Geschäftsbericht

2010

SEO

Geschäftsbericht
2010

M11

Projekt M11

Um den steigenden Bedarf an Spitzenlaststrom und Ausgleichsenergie im europäischen Netz abzudecken und den Ausbau der erneuerbaren Energien zu fördern, wird das Pumpspeicherkraftwerk Vianden um einen elften Pumpturbinensatz erweitert - das Projekt M11.

Mit der Inbetriebnahme der neuen Maschine (200 MW) wird die SEO in der Lage sein, fast 1300 Megawatt Spitzenstrom in das europäische Verbundnetz einzuspeisen.

Vorwort

06

Gremien

09

Lagebericht

14 Einleitung
16 Kraftwerk Vianden
18 Projekt M11
20 Laufwasserkraftwerke
21 Windkraft
22 Personalwesen
25 Arbeitssicherheit
26 Ausblick auf 2011

Corporate Governance

30 Allgemeine Grundsätze
34 Verwaltungsrat
37 Administrateurs-Délégués
38 Audit Committee
39 Bewertung der Tätigkeit der Gremien
39 Rechnungslegung und Transparenz
40 Vergütung der Verwaltungsgremien
40 Aktionariat
43 Erklärung der für den Jahresfinanzbericht verantwortlichen Personen

Jahresabschluss SEO S.A. 2010

48 Bilanz der SEO S.A.
50 Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.
52 Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.
63 Bericht zum Jahresabschluss der SEO S.A.

Konzernabschluss 2010

66 Konzern-Bilanz
68 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
69 Konzern-Kapitalfluss-rechnung
70 Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung
72 Konzern-Anhang
106 Bericht zum Konzernabschluss

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr 2010 war für die SEO geprägt vom guten und in allen Hinsichten planungskonformen Voranschreiten der Arbeiten zum Bau der 11. Maschine für das Pumpspeicherwerk Vianden – eine Maßnahme, die eine erheblich höhere Gesamtleistung ermöglicht und ohne Zweifel die Stellung von Vianden unter den europäischen Pumpspeicherwerken noch weiter konsolidieren wird.

Ein weiteres wichtiges Projekt war die Modernisierung des Laufwasserkraftwerks Palzem.

Im normalen Ablauf des Geschäftsjahres 2010 hat sich unsere bereits 2009 gewonnene Erkenntnis bestätigt, dass die Liberalisierung der Strommärkte im Werk Vianden zu längeren Einsatzzeiten der Maschinen und damit zu einer Mehrbelastung von Mensch und Material führt. Im Berichtsjahr lag die kumulierte Spitzenstromlieferung mit einer Steigerung von nahezu 90 Prozent erheblich über dem Vorjahreswert.

Ungeachtet des technischen Umfelds kam es, bedingt durch eine schwache Wasserführung von Mosel und Sauer, zu uneinheitlichen Geschäftsresultaten. Auf dem Aktivitätsfeld Windenergie führten der Umstand, dass 2010 ein sehr windschwaches Jahr war, sowie diverse Ausfälle durch die zeitweise extremen Witterungsbedingungen zu durchweg weniger guten Ergebnissen.

Den vielfältigen Aufgaben dieses an Herausforderungen reichen Jahres konnte nur dank des Einsatzwillens der gesamten Belegschaft insgesamt erfolgreich begegnet werden. Flankierend zu diesem vorbildlichen Engagement unseres Personals wirken die unablässigen Anstrengungen der SEO-Gruppe um stete Verbesserungen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Weiterhin wurden 2010 selbstverständlich die Regeln der Corporate Governance für eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Betriebsführung gewahrt und darüber hinaus wurden viele Zeichen gesetzt, die vollauf unserem Image als sozial und ökologisch verantwortungsvolles Unternehmen entsprechen.

Diese erneute Bekräftigung unserer seit vielen Jahren bewährten Unternehmensphilosophie und nicht zuletzt das Bewusstsein, ein Jahr mit komplexen Aufgabenstellungen gut gemeistert zu haben, lassen uns den Folgejahren mit begründetem Optimismus entgegensehen!

Etienne Schneider
Präsident

Facts & Figures

Pumpspeicherkraftwerk Vianden		2010	2009
Installierte Leistung TU-Betrieb	MW	1.096	1.096
Installierte Leistung PU-Betrieb	MW	850	850
Verfügbare Kraftwerksleistung TU-Betrieb	MW	869	916
Verfügbare Kraftwerksleistung PU-Betrieb	MW	670	653
Spitzenstromlieferung	GWh	1.360,30	726,70
Pumpstrombezug	GWh	1.881,70	977,50
Blindstromlieferung	GVArh	623	590,30
Blindstrombezug	GVArh	95,80	113
Belastungsgrad der Turbinen 1-10	%	37,80	51,50
Maschineneinsätze (insgesamt)		25.198	39.745
Betriebswechsel pro Tag und pro verfügbarer Maschine		9	12

Laufwasserkraftwerke		2010	2009
Installierte Leistung	MW	47,40	47,40
Nutzbare Abgabe	MWh	135.398	137.386

Windparks SEO-Gruppe		2010	2009
Installierte Leistung	MW	34,80	34,80
Nutzbare Abgabe	MWh	45.844,61	53.512,97

Ehrenmitglieder des Verwaltungsrates

Friedhelm Gieske
vice-président d'honneur,
Edmond Anton
secrétaire général d'honneur,
administrateur d'honneur.

Verwaltungsrat

Etienne Schneider
licencié en sciences commerciales et financières, Tétange, Président,
Gerd Jäger
Prof. Dr.-Ing., Essen, Vize-Präsident,
Eric Bosman
ingénieur civil, Brasschaat,
Sandra Denis
maîtrise en sciences économiques, Aspelt,
Georges Faber
maître en sciences humaines, Hesperange,
Hans-Christoph Funke
Dr.-Ing., Essen,
Mario Grotz
licencié en sciences économiques, Binsfeld (seit 14.05.2010),
Tim Hartmann
Dipl.-Kfm., Saarbrücken (bis 14.05.2010),
Thomas Leitl
Dipl.-Ing. Dipl. Wirtsch.-Ing., Essen (seit 14.05.2010),
Jean Lucius
ingénieur civil métallurgiste, Schuttrange,
Frank Reimen
maître en sciences politiques et en droit public, Esch/Alzette,
Gaston Schwertzer
docteur en droit, Medingen (bis 14.05.2010),
Georges Simon
ingénieur, Strassen,
Hans Peter Sistenich
Dipl.-Ing., Essen,
Jean-Lou Siweck,
master of arts, Walferdange,
Stefan Vogt
Dr. rer. pol, Laufenburg,
Antonius Voß
Dipl.-Volkswirt, Essen,
Jeannot Waringo
licencié en sciences économiques, Mensdorf,
Hubert Weis
ingénieur, Sprinkange,
Romain Weisen
licencié en sciences économiques, maître en droit, Bettembourg,
Guy Weiss
docteur en droit, Blaschette,
Paul Wolff
ingénieur commercial, Luxembourg.

Claude Strasser
Sekretär

Regierungsbeauftragte

Lex Kaufhold
maître en droit, Commissaire du Gouvernement, Luxembourg,
Georges Molitor
ingénieur, Luxembourg,
Josef Peter Mertes
Dr. phil., Präsident der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, Trier,
Ulrich Seiler
Mitglied des Landtages a.D., Bad Marienberg.

Administrateurs-Délégués

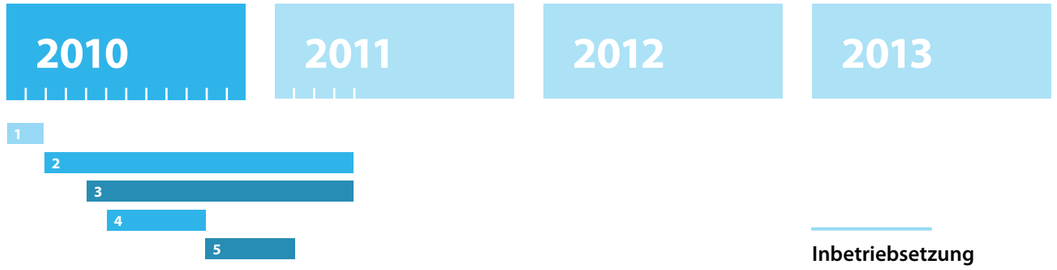
Etienne Schneider
Vorsitzender,
Gerd Jäger
stellvertretender Vorsitzender,
Frank Reimen,
Hans Peter Sistenich,
Antonius Voß,
Romain Weisen.

Direktion

Claude Strasser
secrétaire général,
Fernand Zanter
directeur d'exploitation.

Planung

Bauausführung



Einrichtungen
1 Baustelleneinrichtung

Oberbecken
2 Erhöhung Dammkrone / Wellenschutz
4 Einlaufturm 4

Bergbau
3 Ausbruch Stollen / Kaverne
5 Raise Boring

Zeitplan Projekt M11

Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2010 stand ganz im Zeichen des Beginns der Bauarbeiten an einer 11. Maschine, welche die Gesamtleistung des Pumpspeicherkraftwerks Vianden auf rund 1.300 MW steigern wird. Durch umfangreiche bauliche Maßnahmen an den Ober- und Unterbecken wird das Stauvolumen um 500.000 m^3 auf künftig 7,4 Mio. m^3 ebenfalls deutlich erhöht. Nach der Fertigstellung der Maschinensätze 1-9 in den Jahren 1962 bis 1964 und der Inbetriebnahme einer 10. Maschine, einem Schachthauskraftwerk, im Jahr 1976 befindet sich das Kraftwerk nunmehr bereits in der dritten Ausbauphase. Maschine 11 wird in einer gesonderten Maschinenhauskaverne unweit der bestehenden Kaverne der Maschinen 1-9 untergebracht. Dieser weitere Ausbau festigt die Position Viandens als eines der bedeutendsten Pumpspeicherkraftwerke in Europa.

Angesichts der Dimension eines solches Projektes gerät der normale Kraftwerksbetrieb zwar etwas in den Hintergrund – nicht weniger bemerkenswert sind dennoch die dort erbrachten Leistungen bzw. die dort stattfindenden Entwicklungen. So wurden baubedingte Stillstände genutzt, um eine außergewöhnliche Vielzahl an Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an den bestehenden Kraftwerksanlagen durchzuführen.

Darüber hinaus hat sich die bereits in 2009 angedeutete veränderte Einsatzweise des Kraftwerks in 2010 bestätigt. Eine deutlich höhere Auslastung der Maschinen sowie eine Fahrweise im sogenannten hydraulischen Kurzschluss führen zu einer Mehrbelastung von Material und in direkter Konsequenz auch der Belegschaft.

Bei den Laufwasserkraftwerken stand die Modernisierung des Kraftwerks Palzem im Mittelpunkt. Eine insgesamt mäßige Wasserführung der Mosel und Sauer ergaben trotz hoher technischer Verfügbarkeit unterschiedliche Geschäftsresultate der einzelnen Kraftwerksgruppen.

Im Bereich Windkraft war ein äußerst dürftiges Jahr zu verzeichnen, das bisher schlechteste seit SEO in diesem Geschäftsbereich tätig ist. Im Vergleich zu anderen Windkraftanlagenbetreibern bildet SEO hier jedoch keine Ausnahme: Überregional war 2010 ein sehr windschwaches Jahr, mit entsprechend schwachen finanziellen Ergebnissen.

Kraftwerk Vianden

Im Jahr 2010 wurde das Kraftwerk Vianden sowohl im Wholesalemarkt zur Stromveredelung als auch im Regelenergiemarkt eingesetzt. Seit Jahren schon ist der Strommarkt in Deutschland durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien gekennzeichnet. Damit verbunden sind stark fluktuierende Einspeisungen aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen. Das Kraftwerk Vianden als flexibelstes Pumpspeicherkraftwerk im RWE-Verbund wurde vermehrt zum Ausgleich dieser Schwankungen eingesetzt.

Darüber hinaus hat die fortschreitende Liberalisierung der europäischen Strommärkte seit Ende 2009 eine grundlegend veränderte Einsatzweise des Kraftwerks hervorgerufen. Diese steht im Zusammenhang mit der Organisation des Sekundärregelenergiemarkts in Deutschland und äußert sich in Form von deutlich längeren Einsatzzeiten der Maschinen, oft im Teillastbetrieb, und einer Fahrweise im sogenannten „hydraulischen Kurzschluss", d.h. in gegenläufigen Betriebsarten der einzelnen Ausbaustufen des Kraftwerks Vianden.

So lag die kumulierte Spitzenstromlieferung im Berichtsjahr bei 1.360,3 GWh und damit deutlich über dem Vorjahreswert (+ 87,1%) und dem langjährigen Mittelwert (+106,0%). Die Blindstromlieferung zur Spannungshaltung im Hochspannungsnetz lag mit 623,0 GWh knapp über dem Vorjahreswert. Da die Maschinen des Kraftwerks Vianden häufiger und länger eingesetzt wurden, ist die Anzahl der Betriebsartenwechsel erfreulicherweise deutlich zurück gegangen, auf 25.198. Der Gesamtwirkungsgrad lag bei 71,48% und somit in etwa auf dem Niveau der Vorjahre.

Ob diese veränderte Einsatzweise dauerhaft Bestand haben wird und welche Auswirkungen die zusätzlichen Belastungen auf die Maschinen haben werden, ist zurzeit noch nicht absehbar. Als erste präventive Maßnahme wurden die Revisionszyklen der Maschinen angepasst.

Aufgrund eines Störfalles bei der progressiven Wiederinbetriebnahme Ende 2009 und aufgrund von Problemen mit dem Generatorführungslager konnte Maschine 10 nach einer Revisionszeit von insgesamt 54 Wochen erst am 19. März 2010 wieder für den Netzbetrieb freigegeben werden.

Im Laufe des Jahres wurde eine viereinhalbmonatige Entleerung des Oberbeckens 1, bedingt durch Baumaßnahmen für Maschine 11, dazu genutzt, um umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an der Asphaltdichtung durchzuführen. Insgesamt wurden über 46.000 m² der Asphaltbetondichtung im Oberbecken 1 erneuert – Kostenpunkt 5,2 Mio. EUR. Eine Kontrolle des Korrosionsschutzes der Druckrohrleitung 1, eine Revision des Zylinderschützes des Einlaufturms 1 und Kurzrevisionen an den Maschinen 1-4 inklusive Demontage der Kugelschieber wurden zeitgleich durchgeführt.

Planmäßig wurden auch die Statoren der Maschinensätze 3 und 4 ersetzt. Weitere Maßnahmen für die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes im Betriebsblock der Kaverne wurden ergriffen.

Insgesamt beläuft sich der Instandhaltungsaufwand im PSW Vianden auf 9,5 Mio. EUR. Zusätzliche 6,9 Mio. EUR wurden in die Erneuerung von Anlagenteilen investiert.

Projekt M11

Nach einer knapp vierjährigen Planungs- und Genehmigungsphase konnte zu Beginn des Jahres mit den Arbeiten für den Neubau einer 11. Maschine und den Maßnahmen zur Vergrößerung der Ober- und Unterbecken begonnen werden.

Ende März haben die Ausbrucharbeiten der Stollen und der neuen Kaverne begonnen. Die vorgefundenen geologischen Verhältnisse sollten sich als sehr gut erweisen, sodass die Ausbrucharbeiten von insgesamt 150.000 m^3 Gestein für Stollen und Kaverne planmäßig verliefen. Zum 31.12.2010 waren ca. 1.100 lfm Stollen ausgebrochen und gesichert. Die Maschinenkaverne wurde über eine Gesamtlänge von 50 m bis zur 5. Strosse aufgefahren und gesichert und die in Längsrichtung anschließende Trafokaverne wurde komplett aufgefahren und gesichert.

Die Arbeiten zur Dammkronenerhöhung an den beiden Oberbecken wurden im Februar in Angriff genommen. Die Dammkrone wurde zunächst abschnittsweise um 0,5 m abgetragen, im Anschluss erfolgte dann der Aufbau der luft- und wasserseitigen Fundamente für die Wellenschutzelemente in Ortbeton. In einem abschließenden Arbeitsschritt wurden die Fundamente verfüllt und mit einer neuen Fahrbahn versehen.

Am 15. Juni 2010 erfolgte planmäßig die Außerbetriebnahme und Entleerung des Oberbecken I zur Errichtung des neuen Einlaufbauwerks der Maschine 11. Der neue Turm, bestehend aus Turmsockel, Turmschaft und Turmkopf wurde ähnlich den bereits vorhandenen Einlaufbauwerken ausgebildet. Nach der sehr aufwendigen Herstellung des Sockels wurde der eigentliche knapp 37 m hohe Turm mittels einer Gleitschalung in nur 9 Tagen hochgezogen. Nach Einheben des Verbindungssteges Ende Oktober konnte fristgerecht der Einstau des Oberbeckens am 1. November 2010 erfolgen.

Unmittelbar nach Wiedereinstau erfolgte das Auffahren eines 280 m tiefen lotrechten Druckschachtes. Die Arbeiten wurden im Schutze des neu errichteten Turms bei gefüllten Becken durchgeführt. Zuerst wurde eine Pilotbohrung in nur achtzehn Tagen abgeteuft, im Anschluss wurde im Raise-boring-Verfahren der Schacht mit einem Durchmesser von 5,46 m aufgefahren. Die Aufweitungsbohrung begann am 09.12.2010 und wurde mit einer mittleren Tagesleistung von 10 m in nur 28 Arbeitstagen fertiggestellt.

In allen anderen Losen läuft die Detailplanung bzw. werden erste Teile gefertigt.

Zum Ende des Jahres lag das Projekt M11 in jeder Hinsicht im Soll – in Punkto Arbeitssicherheit, Qualität, Kosten und Termine.

Laufwasserkraftwerke

Die Ergebnisse der einzelnen Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe fielen im Berichtsjahr 2010 sehr unterschiedlich aus.

In Palzem waren lange Stillstandszeiten aufgrund einer umfassenden Modernisierung des Kraftwerks, insbesondere der Erneuerung der Leittechnik, zu verzeichnen. Insgesamt wurden 1,4 Mio. EUR in das Kraftwerk Palzem investiert. Entsprechend niedrig waren die Produktionszahlen in diesem Jahr. Die Produktion am Standort Grevenmacher entsprach in etwa dem langfristigen Mittelwert.

Neben diesen beiden Kraftwerken hält die SEO auch weiterhin Beteiligungen an den Gesellschaften Cefralux, Cedecel und Soler im Wasserkraftbereich.

Im Laufe des Berichtsjahres betrug die Energieabgabe des Kraftwerks Schengen (Cefralux) an das luxemburgische Netz 16,8 GWh, deutlich mehr als im Vorjahr (+13,2%) und auch etwas mehr als der Mittelwert der Jahre 1997-2008.

Die von den Cedecel-Kraftwerken an das EDF-Netz abgegebene Energiemenge erreichte im Berichtsjahr 37,0 GWh. Auch dieser Wert entspricht den Erwartungen, sodass die französischen Moselkraftwerke bei hoher Verfügbarkeit ein Nettoergebnis von 0,3 Mio. EUR erwirtschaften konnten. Kurz vor Jahresende wurde in Pompey die Wehranlage durch ein Frachtschiff beschädigt. Das Kraftwerk fiel aufgrund dieses Zwischenfalls für ca. zwei Monate aus.

Die Kraftwerke der Soler-Gruppe produzierten während des Berichtsjahres 38,6 GWh, leicht weniger als das Mittel der Vorjahre. In Esch/Sauer war Maschine 1 wegen einer Generalrevision vom 6. April bis zum 13. November 2010 außer Betrieb. In Rosport wurden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen am Stahlbau und am Korrosionsschutz des Wehres vorgenommen.

Diese aufwendigen Instandhaltungsmaßnahmen belasten das Ergebnis der Soler mit insgesamt 1,1 Mio. EUR und führen dazu, dass die Soler den Berichtszeitraum mit einem Verlust in Höhe von 0,1 Mio. EUR abschließt, während im Vorjahr noch ein Gewinn von 0,7 Mio. EUR ausgewiesen werden konnte.

Windkraft

SEO hält zurzeit, neben der Tochtergesellschaft Windpower, Beteiligungen an folgenden Gesellschaften: Wandpark Gemeng Hengischt, Wandpark Kehmen-Heischent und Wandpark Burer Bierg.

2010 war ein insgesamt sehr windschwaches Jahr, das schwächste seit SEO im Bereich der Windkraft aktiv ist. Insbesondere die extremen Witterungsbedingungen zu Beginn des Jahres und der Schneefall im Dezember 2010 führten zu Eisansatz an den Rotoren der Windkraftanlagen und somit zu langen Stillstandszeiten. Eine hohe technische Verfügbarkeit und die Tatsache, dass es keinerlei Störfälle an den Anlagen gab, vermochten diese Ausfälle nicht zu kompensieren. Entsprechend gering sind die Geschäftsergebnisse der einzelnen Windparkgesellschaften im Berichtsjahr.

Die vier Anlagen der Windpower mit einer installierten Leistung von 2,0 MW erzeugten im Berichtsjahr 1,8 GWh, 0,2 GWh weniger als im Vorjahr. Aufgrund der Tatsache, dass die Anlagen zum größten Teil abgeschrieben sind, erwirtschaftete Windpower dennoch einen Ertrag in Höhe von 0,1 Mio. EUR. Deutlich schlechter als in den Vorjahren fallen die Geschäftsergebnisse der Beteiligungen Wandpark Gemeng Hengischt und Wandpark Kehmen-Heischent aus. Bei Ertragsverlusten von rund 14% gegenüber dem Vorjahr und über 20% gegenüber den langjährigen Mittelwerten blieben die Nettoergebnisse dieser beiden Gesellschaften deutlich hinter den Planwerten zurück.

Noch unerfreulicher ist die Situation der Beteiligung Wandpark Burer Bierg. Auch im zweiten vollen Berichtsjahr seit Inbetriebnahme blieben die vier Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 8 MW deutlich hinter den Erwartungen zurück. Trotz außerordentlicher Einkünfte in Höhe von 0,2 Mio. EUR vermochte die Gesellschaft keinen Gewinn zu verzeichnen und schloss das Berichtsjahr mit einem Verlust von 0,1 Mio. EUR ab.

Personalwesen

Seit der Einführung des Einheitsstatuts sind bei der SEO nur noch Mitarbeiter unter dem Angestelltenstatut beschäftigt. Durchschnittlich waren im Berichtsjahr 196 Mitarbeiter (+ 2 zum Vorjahr) angestellt.

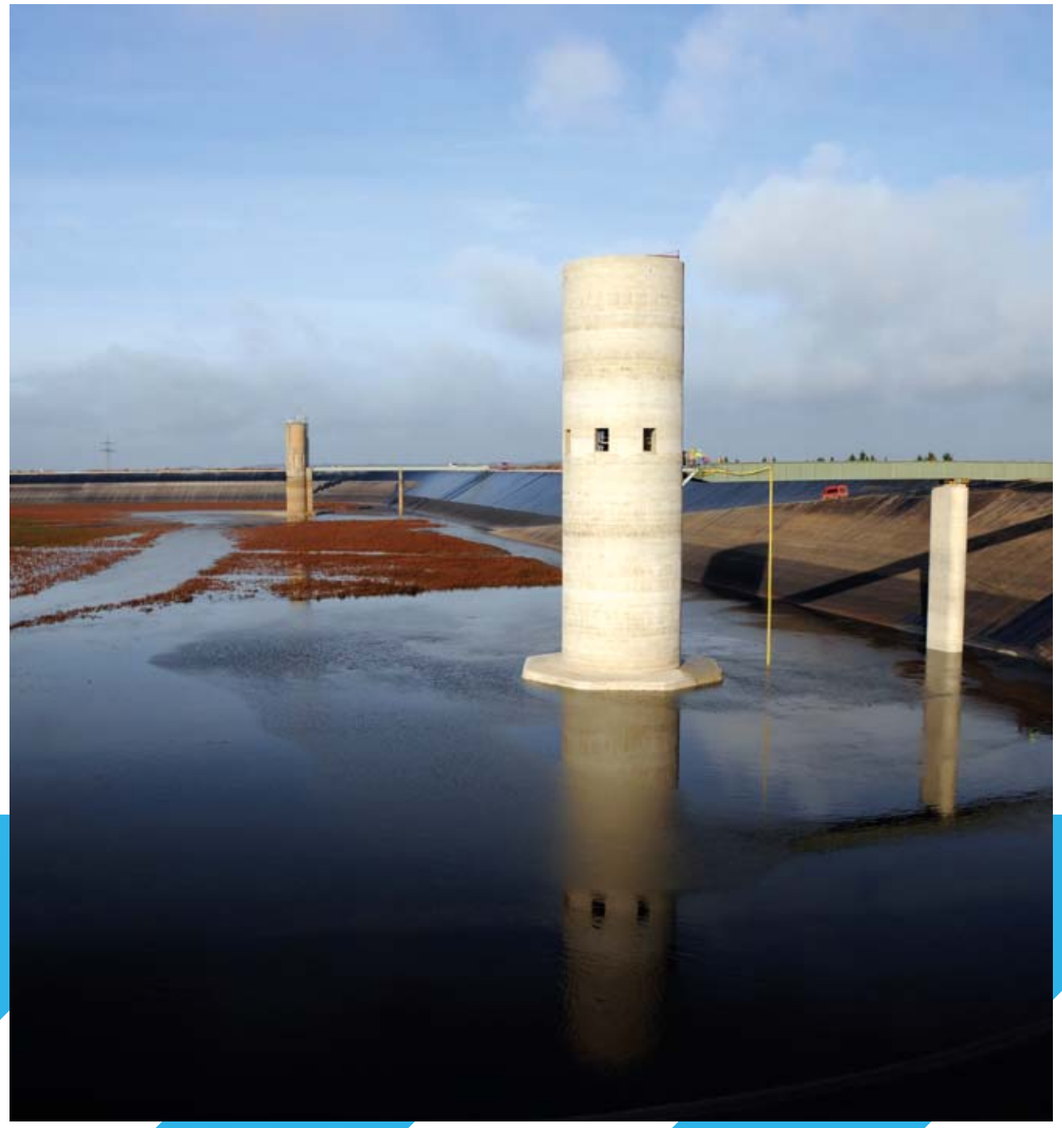
Das Durchschnittsalter der SEO-Mitarbeiter lag bei 43,3 Jahren (Männer: 42,6 Jahre, Frauen: 47,1 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 15,7 Jahren (Männer: 15,6 Jahre, Frauen: 16,6 Jahre). Insgesamt verfügt die SEO über eine sehr ausgewogene Altersstruktur ihrer Belegschaft. Der Anteil der Frauen in der Belegschaft liegt bei rund 14%.

Prinzipiell unterstützt die SEO flexible Arbeitszeit und attraktive Arbeitszeitmodelle. Insgesamt waren zum 31. Dezember 2010 wie im Vorjahr 14 Mitarbeiter in Teilzeitbeschäftigung, davon 13 Frauen (92,86%). 4 Mitarbeiter konnten ihr 20-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Der aktuelle Kollektivvertrag für die Mitarbeiter der SEO hat eine Laufzeit vom 1. April 2009 bis zum 31. März 2012. Dieser sah neben der Neugestaltung der betrieblichen Altersvorsorge eine lineare Erhöhung der Gehälter zum 1. April des Berichtsjahres von 0,5% vor.

Die neue betriebliche Altersvorsorge VO2010 wurde erfolgreich zum 1. Januar 2010 eingeführt. Die Überführung der alten, endgehaltsabhängigen Versorgungsordnung erfolgte für alle Mitarbeiter besitzstandwahrend. Mit der Umstellung auf eine neue beitragsgebundene Zusage schränkt SEO das langfristige Finanzierungsrisiko ein. Zugleich kommen alle Mitarbeiter in den Genuss einer Leistung bei Renteneintritt.

Insgesamt betreute die SEO in 2010 143 Pensionäre und Hinterbliebene ehemaliger Mitarbeiter.



Arbeitssicherheit

Im Jahre 2010 wurde konsequent an der allgemeinen Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes innerhalb der SEO weitergearbeitet. Vor Jahren schon wurde die Arbeitssicherheit als gleichrangiges Unternehmensziel festgelegt. Umso erfreulicher ist deshalb die Tatsache, dass die Bemühungen sich in einem deutlich verbesserten LTIF (Lost Time Incident Frequency) von 12,4 widerspiegeln (Planwert: 18 – Vorjahr 21).

Neben umfassenden Weiterbildungsmaßnahmen und der Sensibilisierung aller Mitarbeiter für das Thema Arbeitssicherheit lag auf der Ausgabenseite der Schwerpunkt auf der Umsetzung des Brandschutzkonzeptes im Betriebsblock der Kaverne.

Mit dem Beginn der Bauarbeiten für Maschine 11 und der damit verbundenen Vielzahl an Fremdfirmen auf der Baustelle hat das Thema Arbeitssicherheit noch einmal eine neue Dimension bekommen. Trotz einiger Zwischenfälle fällt die Bilanz auf der Baustelle insgesamt positiv aus. Es gab seit Beginn der Bauarbeiten keine schweren Unfälle.

Ausblick auf 2011

Im Blickpunkt stehen natürlich weiterhin die Arbeiten an Maschine 11. Im März dieses Jahres konnten die untertägigen Ausbrucharbeiten planmäßig fertiggestellt werden. Weitere Meilensteine in 2011 sind der Einbau der Stahlpanzerung der Druckrohrleitung ab April, der Beginn der Saugrohrmontage im Mai sowie ein 28-tägiges Zeitfenster im Juni für die Sohlvertiefung im Bereich des Ein- und Auslaufbauwerks im Unterbecken und für die Herstellung eines Kastenfangedamms zum Bau des neuen Ein- und Auslaufbauwerks der Maschine 11.

Auch in 2011 werden die baubedingten Kraftwerksstillstände zu umfangreichen Instandhaltungsmaßnahmen an den Altanlagen genutzt. Zudem steht mit der Generalrevision der Maschine 8 eine turnusgemäße Instandhaltungsmaßnahme an.

Bei den Laufwasserkraftwerken werden insbesondere im Kraftwerk Rosport umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt. So wird Soler u.a. in Rosport die Leittechnik erneuern, die 2. Wehrklappe sanieren und Maschine 1 generalüberholen. Parallel dazu wird der Staat aufwendige Sanierungsmaßnahmen am Einlaufkanal vornehmen. Das Kraftwerk in Pompey ist nach der Beschädigung des Wehres mittlerweile wieder im Betrieb.

Im Bereich der Windkraft stehen weitere Windparks kurz vor der Genehmigung, sodass unter Umständen bereits in 2011 mit dem Bau neuer Windkraftanlagen begonnen werden kann. Ansonsten bleibt zu hoffen, dass nach den windschwachen Jahren 2009 und 2010, 2011 ein besseres Windangebot bringt.

Luxemburg, den 8. April 2011
Der Verwaltungsrat

Corporate Governance

Allgemeine Grundsätze

Die verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) besitzt bei SEO seit jeher einen hohen Stellenwert. Leitbild sind die im April 2006 veröffentlichten zehn Prinzipien einer guten Unternehmungsführung der Luxemburger Börse in ihrer jeweils aktuellen Fassung.

In enger Anlehnung an die Empfehlungen der Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse hat SEO die folgenden Dokumente verabschiedet:

- Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO
- Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués der SEO.

Hierin werden die Regeln für eine verantwortungbewusste, transparente und auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle der Gesellschaft beschrieben. Ziel ist es, den Aktionären, Geschäftspartnern sowie der Öffentlichkeit ein umfassendes Dokument zu der bei SEO praktizierten Corporate Governance zur Verfügung zu stellen. Die Kodexe und Geschäftsordnungen wurden im Oktober 2005 erstmals eingeführt und, entsprechend der zwischenzeitlichen Weiterentwicklung der Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse, im Dezember 2008 angepasst.

SEO hat darüber hinaus in einem Verhaltenskodex die ethischen Maßstäbe für ihr unternehmerisches Handeln vorgegeben, die einzelnen Mitarbeiter zu eigenverantwortlichem Handeln ermutigt und ihnen hierfür eine Orientierung zur Verfügung gestellt. Der Verhaltenskodex wurde allen Mitarbeitern der SEO-Gruppe übergeben. SEO versteht den Verhaltenskodex als einen Leitfaden und Ratgeber für die Unternehmenskultur und die tägliche Arbeit ihrer Mitarbeiter. Die Vorgesetzten

sind angehalten die Prinzipien und ethischen Werte dieses Kodexes in das Unternehmen zu tragen und seine Einhaltung zu überwachen.

Die Dokumente zur Corporate Governance:

- Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO
- Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués der SEO
- SEO Verhaltenskodex

sind im Internet unter www.seo.lu abrufbar.

Soweit SEO von Empfehlungen der Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse abweicht, ist dies in den Kodexen und Geschäftsordnungen angegeben und die Gründe hierfür sind erläutert.

Der Verwaltungsrat der SEO sieht auch in Zukunft in den national und international anerkannten Standards einer guten Unternehmensführung einen wichtigen Beitrag für eine transparente und effiziente Führung der Gesellschaft. Entsprechend übt er seine Aktivitäten in Anwendung und im Respekt der Corporate Governance-Regeln aus.

SEO wird ihre Corporate Governance auch weiterhin unter Berücksichtigung neuer Erfahrungen, gesetzlicher Vorgaben und fortentwickelter nationaler wie internationaler Standards regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls anpassen. Eine zeitgemäße Corporate Governance ist bei SEO gelebte Selbstverständlichkeit.

Verwaltungsrat

Am 13. April 2010 ist Frau Sandra Denis auf Vorschlag der luxemburgischen Regierung durch Zuwahl anstelle von Herrn Claude Lanners zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2015 ernannt worden. Diese Zuwahl durch den Verwaltungsrat wurde von der ordentlichen Generalversammlung, die am 14. Mai 2010 stattfand, bestätigt.

Frau Denis wurde 1972 in Saarbrücken geboren. Nach ihrem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Straßburg und Cardiff war sie zunächst bei der Bank BGL, der heutigen BGL BNP Paribas, tätig, bevor sie 2002 ins Finanzministerium wechselte. Dort hat sie zurzeit die Funktion eines „Conseiller de direction" inne.

Herr Tim Hartmann ist am 14. Mai 2010 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Am gleichen Tag ist an seiner Stelle Herr Thomas Leitl zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2014 ernannt worden.

Herr Leitl wurde 1966 in Stuttgart geboren. Nach seinem Maschinenbaustudium an der RWTH Aachen fing er 1992 als Projektingenieur bei der damaligen RWE Energie an. Er hatte danach unterschiedliche Funktionen innerhalb des RWE-Konzerns inne, u. a. als Head of Green Fuels bei RWE npower in Großbritannien und als Hauptabteilungsleiter Entwicklung Regenerative Energien bei RWE Power. Seit Ende 2010 ist er Leiter der Organisationseinheit Steuerung und Betrieb der Wasserkraftwerke bei RWE Power.

Herr Gaston Schwertzer ist ebenfalls am 14. Mai 2010 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Am gleichen Tag ist an seiner Stelle Herr Mario Grotz zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2012 ernannt worden.

Herr Grotz wurde 1969 in Clervaux geboren. Nach einem Studium der Wirtschaftswissenschaften war er von 1997 bis 2001 zunächst für die luxemburgische Handelskammer und für die luxemburgische Handwerkerkammer tätig. Seit 2001 arbeitet er im Wirtschafts- und Außenhandelsministerium, wo er „Conseiller de direction" in der Direktion für Infrastrukturen und neue Technologien ist.

Die Mandate der Herren Dr. Hans-Christoph Funke, Prof. Dr. Gerd Jäger und Jean Lucius waren zum 14. Mai 2010 ausgelaufen. Sie wurden für eine neue Mandatsdauer von jeweils sechs Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung 2016 wiedergewählt.

Im Geschäftsjahr 2010 fanden 4 Sitzungen des Verwaltungsrats statt. Im Durchschnitt haben 81% der Verwaltungsratsmitglieder an den Sitzungen teilgenommen. Die Zuständigkeiten, Aufgaben und Verfahrensregeln des Verwaltungsrats sind im Kodex und der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats niedergelegt. Das Dokument kann auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu eingesehen werden. Eine Liste der Verwaltungs- und Aufsichtsratsmandate der Verwaltungsratsmitglieder außerhalb der SEO-Gruppe liegt am Gesellschaftssitz zur Einsicht vor.

Administrateurs-Délégués

Die Administrateurs-Délégués werden aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder ernannt. Mitglieder des Gremiums der Administrateurs-Délégués sind derzeit:

- Etienne Schneider, Vorsitzender der Administrateurs-Délégués
- Gerd Jäger, stellvertretender Vorsitzender der Administrateurs-Délégués
- Frank Reimen
- Hans Peter Sistenich
- Antonius Voß
- Romain Weisen

Die Aufgaben, Befugnisse und Verfahrensregeln der Administrateurs-Délégués sind im Kodex und der Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués niedergelegt. Das Dokument steht auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr fanden 4 Sitzungen der Administrateurs-Délégués statt. Die durchschnittliche Präsenz lag bei 92%.

Audit Committee

Dem Prüfungsausschuss obliegt im Wesentlichen die Überwachung der Finanzberichterstattung, des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements der SEO.

Im Prüfungsausschuss vertreten sind jeweils ein Luxemburger und ein deutscher Vertreter. Es sind dies die Herren Paul Wolff, Vorsitzender, und Dr. Stefan Vogt.

Im Geschäftsjahr 2010 fanden 2 Sitzungen des Prüfungsausschusses statt, an denen sämtliche Mitglieder teilgenommen haben. Neben der Begutachtung der Finanzberichterstattung hatte das Audit Committee eine Prüfung über die Einhaltung der internen Prozeduren bei der Vergabe der Aufträge im Rahmen des Neubaus der Maschine 11 in Auftrag gegeben. Dieses interne Audit wurde von KPMG zur vollen Zufriedenheit des Audit Committee durchgeführt und gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Lediglich in formeller Hinsicht wurden Maßnahmen zur Effektivitätssteigerung vorgeschlagen. SEO wird diesen Empfehlungen bei künftigen Ausschreibungen nachkommen.

Des Weiteren hat sich das Audit Committee Aufbau und Funktionsweise des internen Regelwerks der Arbeitsprozeduren und -anweisungen der SEO-Gruppe erklären lassen.

Bewertung der Tätigkeit der Gremien

Der Verwaltungsrat überprüft und bewertet regelmäßig seine Zusammensetzung, Organisation und Effektivität als Kollegialorgan. Gleiches gilt für die Ausschüsse des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat zieht die notwendigen Rückschlüsse aus der Bewertung und leitet gegebenenfalls erforderliche Schritte zur Verbesserung der Arbeiten ein.

Im Rahmen dieser Bewertung, welche erstmalig in 2009 durchgeführt wurde, hatten die Verwaltungsratsmitglieder eine engere Einbindung in strategische Fragen der Unternehmensentwicklung erbeten. Die Geschäftsführung hat versucht diesem Wunsch nachzukommen, indem bestimmte Themen tiefgründiger im Rahmen eines Workshops behandelt und diskutiert worden sind. Auch wurde entschieden, den Verwaltungsratsmitgliedern umfangreichere Sitzungsunterlagen im Vorfeld der Verwaltungsratssitzungen zur Verfügung zu stellen.

Rechnungslegung und Transparenz

Aktienbesitz von Verwaltungsratsmitgliedern
Im Geschäftsjahr 2010 besaß kein Verwaltungsratsmitglied SEO-Anteile.

Geschäfte mit nahestehenden Dritten
Im Geschäftsjahr 2010 haben weder Mitglieder des Verwaltungsrats noch deren enge Familienmitglieder oder diesen zuzurechnende Gesellschaften Geschäftsbeziehungen zur SEO-Gruppe unterhalten.

Interessenkonflikte von Verwaltungsratsmitgliedern
Im Geschäftsjahr 2010 gab es keine Interessenkonflikte, die bei einem Verwaltungsratsmitglied zu einem Ausschluss an der Beratung und Beschlussfassung des Verwaltungsrats geführt haben.

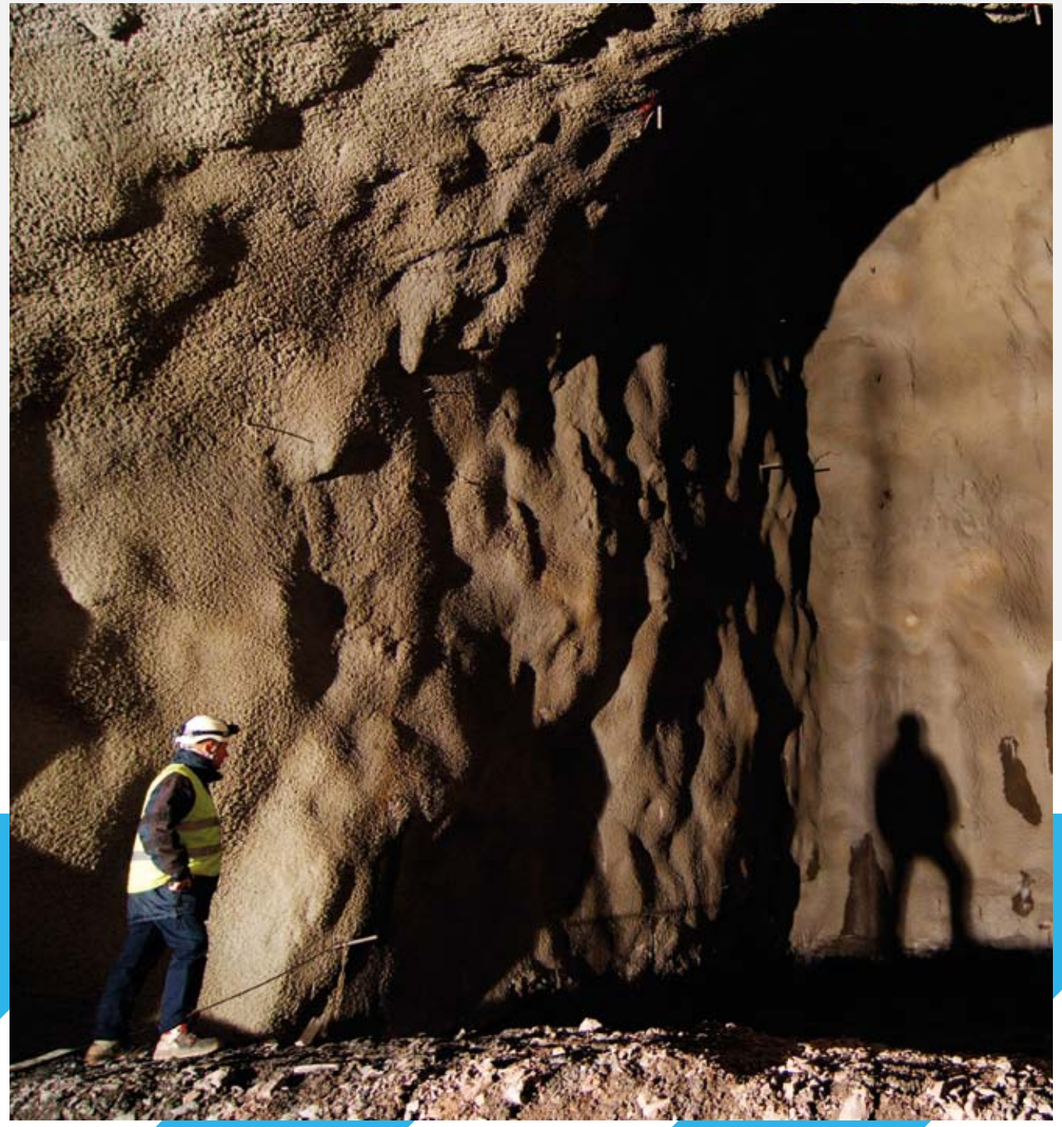
Vergütung der Verwaltungsgremien

Die Bezüge und Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder betrugen insgesamt 497.730,36 EUR im Geschäftsjahr 2010. Davon entfallen 276.209,11 EUR auf die geschäftsführerische Tätigkeit der Administrateurs-Délégués.

Aktionariat

Hauptaktionäre der SEO sind das Großherzogtum Luxemburg und die RWE Power AG, Essen. Beide halten jeweils rd. 40,3% am Aktienkapital.

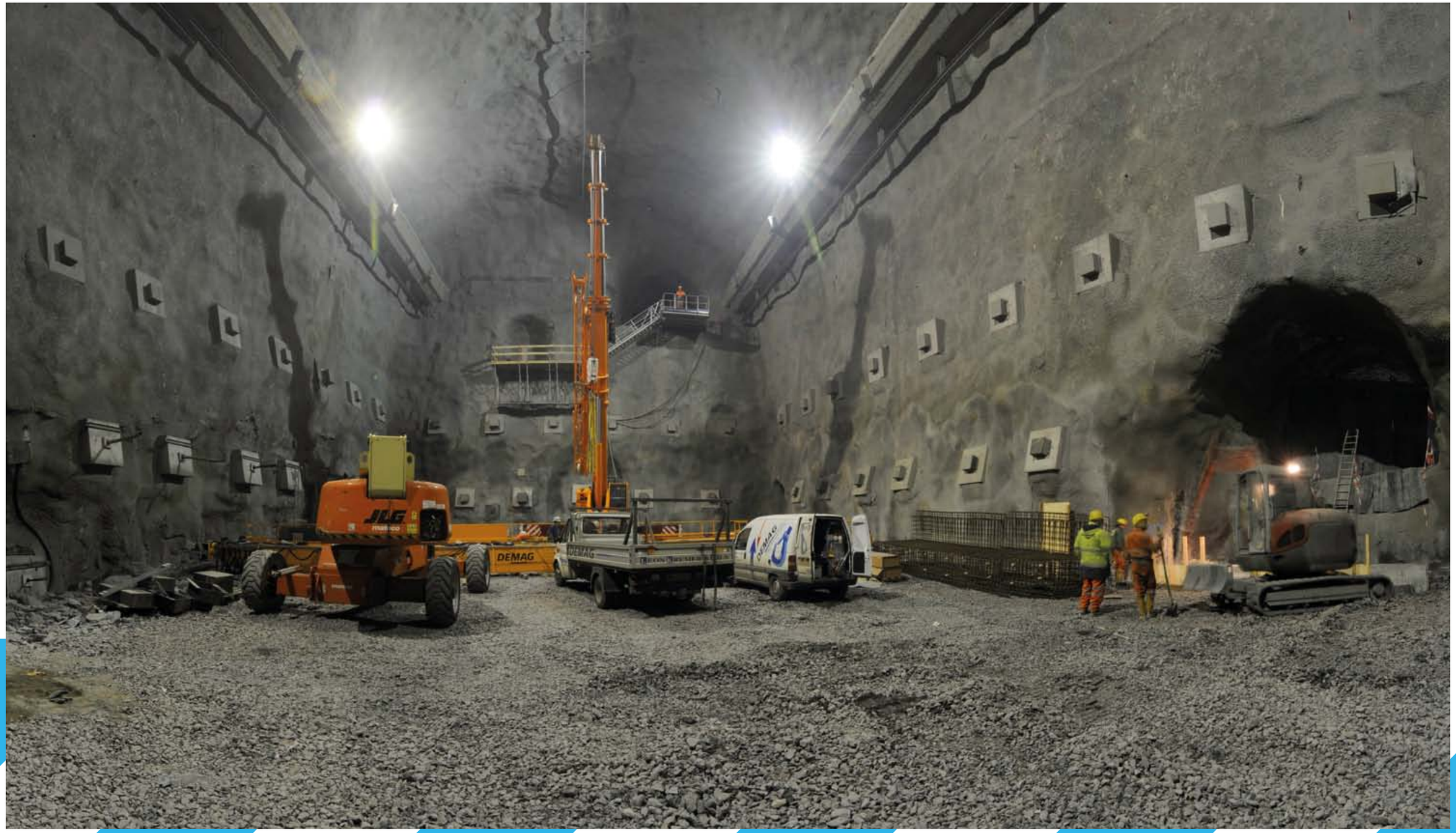
Weitere Aktionäre sind die Gesellschaft Luxempart S.A. (5,44 %), Enovos Luxembourg S.A. (4,46%) und Electrabel Invest Luxembourg S.A. (3,44%). Ein Großteil der verbleibenden Aktien sind Inhaberaktien, welche sich im freien Umlauf befinden. Im Berichtsjahr kam es zu keinerlei Änderungen in der Aktionariatsstruktur.



Erklärung der für den Jahresfinanzbericht verantwortlichen Personen

gemäß Artikel 3 (2) c) des Gesetzes vom 11. Januar 2008 zu den Transparenzanforderungen in Bezug auf Informationen über Emittenten, deren Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind

Herr Etienne Schneider und Herr Antonius Voß erklären in ihrer Eigenschaft als für Finanzierungsfragen, Rechnungswesen und Beteiligungen zuständige Administrateurs-Délégués, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Abschluss ihres Wissens ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Finanz- und der Ertragslage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt. Der Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen so dar, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild entsteht und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen sie ausgesetzt sind, beschreibt.


JLG
DEMAG
DEMAG

Jahresabschluss SEO S.A. 2010

Bilanz der SEO S.A. zum 31. Dezember 2010

Aktiva (Werte in EUR)	Anhang	2010	2009
I. Immaterielle Anlagewerte	(3), (4)		
1. Konzessionen und Lizenzen		70.308,26	84.278,57
II. Sachanlagen	(3), (4)		
1. Grundstücke und Bauten		7.553.096,27	7.769.002,34
2. Wasserbauliche, maschinelle und sonstige technische Anlagen		44.974.299,22	39.604.094,69
3. Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.043.808,11	1.819.359,78
4. Anlagen im Bau		68.347.170,88	14.119.706,27
		122.918.374,48	63.312.163,08
III. Finanzanlagen	(3), (4), (5)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		9.843.247,25	9.843.247,25
2. Beteiligungen		2.086.629,64	2.086.629,64
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		37.184,03	37.184,03
4. Eigene Aktien		695.808,48	695.808,48
		12.662.869,40	12.662.869,40
∑ Anlagevermögen		135.651.552,14	76.059.311,05
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(6)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		787.899,27	742.437,01
II. Forderungen	(7)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 85.274,14 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		85.274,14	197.343,10
2. Forderungen gegen Aktionäre davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 222.444,49 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		222.444,49	1.444.451,73
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 259.338,52 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		259.338,52	259.079,71
4. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 237.484,07 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		237.484,07	7.111,56
5. Sonstige Forderungen davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 3.383.744,08 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: 4.993,12		3.388.737,20	351.492,65
		4.193.278,42	2.259.478,75
III. Guthaben bei Kreditinstituten, Postcheckguthaben, Schecks und Kassenbestand		1.946.395,31	2.203.880,54
∑ Umlaufvermögen		6.927.573,00	5.205.796,30
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	292.423,81	13.968,59
		142.871.548,95	81.279.075,94

( ) Anlagen

Passiva (Werte in EUR)	Anhang	2010	2009
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(9)		
1. Stammaktien		24.850.000,00	24.850.000,00
2. Vorzugsaktien		6.212.500,00	6.212.500,00
		31.062.500,00	31.062.500,00
II. Agio		1.908.111,12	1.908.111,12
III. Rücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		3.106.250,00	3.106.250,00
2. Rücklage für eigene Aktien		695.808,48	695.808,48
3. Sonstige Rücklagen	(10)	1.549.334,53	1.549.334,53
		5.351.393,01	5.351.393,01
IV. Gewinn des Geschäftsjahres		2.016.864,68	2.016.864,68
∑ Eigenkapital		40.338.868,81	40.338.868,81
B. Rückstellungen			
1. Rückstellung für betriebliche Pensionsverpflichtungen	(11)	20.588.779,28	20.186.282,57
2. Steuerrückstellungen		17.351,44	8.613,39
3. Sonstige Rückstellungen	(12)	1.178.023,63	987.778,05
∑ Rückstellungen		21.784.154,35	21.182.674,01
C. Verbindlichkeiten	(13)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 1.176.588,11 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		1.176.588,11	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 9.568.759,80 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		9.568.759,80	6.192.335,88
3. Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 67.731.909,47 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		67.731.909,47	11.728.897,22
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 70.573,42 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		70.573,42	52.113,39
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 10.154,60 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		10.154,60	2.246,14
6. Steuern und Sozialabgaben			
a) Steuern und Abgaben		1.071.342,14	574.438,18
b) Sozialversicherungsbeiträge		625.042,38	562.254,07
		1.696.384,52	1.136.692,25
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 1.696.384,52 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -			
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: 494.155,87 davon Restlaufzeit über 1 Jahr: -		494.155,87	645.248,24
∑ Verbindlichkeiten		80.748.525,79	19.757.533,12
		142.871.548,95	81.279.075,94

( ) Anlagen

Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A. vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Aufwendungen (Werte in EUR)	Anhang	2010	2009
1. Material und sonstige externe Aufwendungen	(14)		
a. Materialaufwand		817.356,25	897.921,63
b. Sonstige externe Aufwendungen		12.206.598,50	15.456.105,18
		13.023.954,75	**16.354.026,81**
2. Personalaufwand	(15)		
a. Löhne und Gehälter		13.921.248,77	13.611.174,43
b. Sozialabgaben		1.784.164,05	1.770.929,87
c. Aufwendungen für Betriebsrenten		2.592.564,65	2.778.854,32
d. Sonstige Sozialaufwendungen		14.595,43	14.347,49
		18.312.572,90	**18.175.306,11**
3. Wertberichtigungen			
a. Wertberichtigungen zu Immateriellen Anlagewerten und Sachanlagen		5.573.618,03	5.108.736,30
b. Wertberichtigungen zu Gegenständen des Umlaufvermögens		19.175,47	15.100,07
		5.592.793,50	**5.123.836,37**
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	**3.700.822,96**	**3.860.343,87**
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(17)	**93.591,17**	**7.577,93**
6. Steuern auf das Ergebnis der Geschäftstätigkeit	(18)	**382.573,76**	**377.014,09**
7. Sonstige Steuern und Abgaben	(19)	**102.910,71**	**104.489,81**
8. Ergebnis des Geschäftsjahres		**2.016.864,68**	**2.016.864,68**
		43.226.084,43	**46.019.459,67**

( ) Anlagen

Erträge (Werte in EUR)	Anhang	2010	2009
1. Nettoumsatzerlöse	(20)	**40.645.673,80**	**43.138.910,93**
2. Sonstige betriebliche Erträge	(21)	**2.336.468,29**	**2.559.086,80**
3. Erträge aus Beteiligungen	(22)		
a. aus verbundenen Unternehmen		49.365,86	111.791,75
b. sonstige		160.800,00	136.800,00
		210.165,86	**248.591,75**
4. Zinsen und ähnliche Erträge	(23)	**33.776,48**	**72.870,19**
		43.226.084,43	**46.019.459,67**

( ) Anlagen

Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.

1. Allgemeines

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO") ist eine Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts mit Sitz in Luxemburg. Sie wurde am 29. Mai 1951 gegründet. Die Rechtsverhältnisse dieser Gesellschaft werden bestimmt durch das Gesetz vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften, die Satzung sowie den Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz, welcher der Gesellschaft das Recht einräumt, Anlagen zur Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden zu errichten und zu betreiben.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau und die rationelle Nutzung des Pumpspeicherkraftwerkes bei Vianden, der Wasserkraftwerke an der Mosel sowie sämtlicher weiterer Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie.

2. Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde gemäß den allgemeinen Grundsätzen und insbesondere gemäß der Bewertungsvorschrift des Gesetzes vom 4. Mai 1984 (4. EG-Richtlinie) erstellt, abgeändert durch das Gesetz vom 19. Dezember 2002.

Die Bewertung der Gegenstände des Anlagevermögens erfolgte zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Wertberichtigungen zu den Posten des Anlagevermögens erfolgten linear zu den in der Energiewirtschaft üblichen und steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen.

Anlagenklasse	Jahre
Gebäude	50
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen	50
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16,67
Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8

Weitere Einzelheiten zum Anlagevermögen und den Wertberichtigungen sind aus den Punkten 3 und 4 des Anhangs ersichtlich.

Die Finanzanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bewertet. Wertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen wurden zu den Nennwerten, Verbindlichkeiten mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Rückstellung für betriebliche Pensionsverpflichtungen beruht auf einem externen Gutachten unter Berücksichtigung der vorliegenden Satzungen. Die Berechnungen wurden ermittelt auf der Basis des großherzoglichen Erlasses vom 15. Januar 2001.

3. Entwicklung des Anlagevermögens

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	**Anschaffungswert am 01.01.2010**	**Entwicklung im Geschäftsjahr 2010**			**Anschaffungswert am 31.12.2010**	**Wertberichtigungen bis 31.12.2010**	**Restbuchwert am 31.12.2010**
		Zugänge	**Abgänge**	**Umbuchungen**			
I. Immaterielle Anlagewerte							
1. Konzessionen und Lizenzen	**222.377,31**	**54.448,20**	**0,00**	**0,00**	**276.825,51**	**206.517,25**	**70.308,26**
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	11.094.652,77	63.150,00	8.500,00	-	11.149.302,77	3.596.206,50	7.553.096,27
2. Wasserbauliche, maschinelle und sonstige technische Anlagen	202.734.914,32	4.070.662,19	1.437.684,57	+6.079.016,38	211.446.908,32	166.472.609,10	44.974.299,22
3. Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.999.264,29	682.068,15	306.087,99	-	10.375.244,45	8.331.436,34	2.043.808,11
4. Anlagen im Bau	14.119.706,27	60.306.480,99	-	-6.079.016,38	68.347.170,88	-	68.347.170,88
Summe Sachanlagen	**237.948.537,65**	**65.122.361,33**	**1.752.272,56**	**0,00**	**301.318.626,42**	**178.400.251,94**	**122.918.374,48**
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.843.247,25	-	-	-	9.843.247,25	-	9.843.247,25
2. Beteiligungen	2.086.629,64	-	-	-	2.086.629,64	-	2.086.629,64
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	37.184,03	-	-	-	37.184,03	-	37.184,03
4. Eigene Aktien	695.808,48	-	-	-	695.808,48	-	695.808,48
Summe Finanzanlagen	**12.662.869,40**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**12.662.869,40**	**0,00**	**12.662.869,40**
Summe Anlagevermögen	**250.833.784,36**	**65.176.809,53**	**1.752.272,56**	**0,00**	**314.258.321,33**	**178.606.769,19**	**135.651.552,14**

4. Entwicklung der Werteberichtigungen zum Anlagevermögen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	**Anschaffungswert am 31.12.2010**	**Wertberichtigungen bis 31.12.2009**	**Entwicklung im Geschäftsjahr 2010**			**Wertberichtigungen bis 31.12.2010**	**Restbuchwert am 31.12.2010**
			Zugänge	**Abgänge**	**Umbuchungen**		
I. Immaterielle Anlagewerte							
1. Konzessionen und Lizenzen	**276.825,51**	**138.098,74**	**68.418,51**	**0,00**	**0,00**	**206.517,25**	**70.308,26**
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	11.194.302,77	3.325.650,43	272.511,07	1.955,00	-	3.596.206,50	7.553.096,27
2. Wasserbauliche, maschinelle und sonstige technische Anlagen	211.446.908,32	163.130.819,63	47.79.474,04	1.437.684,57	-	166.472.609,10	44.974.299,22
3. Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.375.244,45	8.179.904,51	453.214,41	301.682,58	-	8.331.436,34	2.043.808,11
4. Anlagen im Bau	68.347.170,88	-	-	-	-	-	68.347.170,88
Summe Sachanlagen	**301.318.626,42**	**174.636.374,57**	**5.505.199,52**	**1.741.322,15**	**0,00**	**178.400.251,94**	**122.918.374,48**
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.843.247,25	-	-	-	-	-	9.843.247,25
2. Beteiligungen	2.086.629,64	-	-	-	-	-	2.086.629,64
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	37.184,03	-	-	-	-	-	37.184,03
4. Eigene Aktien	695.808,48	-	-	-	-	-	695.808,48
Summe Finanzanlagen	**12.662.869,40**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**12.662.869,40**
Summe Anlagevermögen	**314.258.321,33**	**174.774.473,31**	**5.573.618,03**	**1.741.322,15**	**0,00**	**178.606.769,19**	**135.651.552,14**

5. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen
Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um folgende Tochtergesellschaften:

100% (Nominalwert 1,983 Mio. EUR) am Kapital der Gesellschaft mit beschränkter Haftung Centrale Electrique Franco-Luxembourgeoise, in Abkürzung „Cefralux", mit Sitz in Luxemburg.

99,99% (Nominalwert 6,860 Mio. EUR) am Kapital der französischen Aktiengesellschaft „Cedecel International" mit Sitz in Paris. Diese hält eine 99,99%ige Beteiligung an der „Cedecel France" mit Sitz in Paris.

100% (Nominalwert 0,412 Mio. EUR) am Kapital der Aktiengesellschaft „Windpower" mit Sitz in Luxemburg. „Windpower" hält eine Beteiligung von 10% am Kapital der Aktiengesellschaft „Wandpark Kehmen-Heischent".

Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens
Die Beteiligungen und die Wertpapiere des Anlagevermögens gliedern sich wie folgt:

50% (Nominalwert 0,125 Mio. EUR) am Kapital der Aktiengesellschaft Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables, in Abkürzung „Soler", mit Sitz in Luxemburg.

36,25% (Nominalwert 0,725 Mio. EUR) am Kapital der Aktiengesellschaft „Wandpark Burer Bierg" mit Sitz in Luxemburg.

20% (Nominalwert 0,637 Mio. EUR) am Kapital der Aktiengesellschaft „Wandpark Gemeng Hengischt" mit Sitz in Heinerscheid.

20% (Nominalwert 0,600 Mio. EUR) am Kapital der Aktiengesellschaft „Wandpark Kehmen-Heischent" mit Sitz in Bourscheid.

10% (Nominalwert 37.184 EUR) am Kapital der Aktiengesellschaft „Agence de l'Energie" mit Sitz in Luxemburg.

Übersicht der Tochtergesellschaften und Beteiligungen von mindestens 20%:

Beteiligung	Cefralux	Cedecel International	Cedecel France	Windpower	Soler
Beteiligungshöhe	100%	99,99%	99,99%	100%	50%
Eigenmittel (inkl. Jahresergebnis)	2,989 Mio. EUR	6,870 Mio. EUR	9,347 Mio. EUR	0,862 Mio. EUR	2,482 Mio. EUR
Ergebnis 2010	39.749 EUR	1.366 EUR	308.828 EUR	124.910 EUR	-115.892 EUR

Beteiligung	Wandpark Gemeng Hengischt	Wandpark Kehmen-Heischent	Wandpark Burer Bierg
Beteiligungshöhe	20%	20%	36,25%
Eigenmittel (inkl. Jahresergebnis)	4,391 Mio. EUR	5,023 Mio. EUR	2,450 Mio. EUR
Ergebnis 2010	143.378 EUR	185.172 EUR	-123.263 EUR

Eigene Aktien
Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte kein Rückkauf von Aktien. Der Buchwert der eigenen Aktien bleibt somit unverändert bei 0,696 Mio. EUR.

6. Vorräte

Bei den *Vorräten* in Höhe von 0,788 Mio. EUR handelt es sich ausschließlich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Die wichtigsten Materialgruppen sind Kleinmaterial für den elektrischen Bedarf (0,107 Mio. EUR), Stahlrohlinge für den Werkstattbedarf (0,118 Mio. EUR) sowie Rohre und Rohrleitungsarmaturen (0,236 Mio. EUR). Die Umschlagshäufigkeit belief sich auf 1,01 gegenüber 1,02 im Vorjahr.

7. Forderungen

Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* (0,085 Mio. EUR) betreffen Verrechnungen von Leistungen an Dritte sowie Forderungen auf Grund ausstehender Lieferungen.

Die *Forderungen gegen Aktionäre* (0,222 Mio. EUR) betreffen die Abrechnung an die Enovos Luxembourg S.A. der Jahreskosten des Laufwasserkraftwerks in Schengen sowie Forderungen gegenüber der RWE Power AG die Jahreskosten der SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel betreffend.

Die *Forderungen gegen verbundene Unternehmen* in Höhe von 0,259 Mio. EUR beinhalten die Abrechnungen der Betriebsführungskosten sowie Weiterverrechnungen von Material.

Die *Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht* in Höhe von 0,237 Mio. EUR betreffen die Abrechnungen der Betriebsführungskosten und die Weiterverrechnung von Material.

Wesentlichen Anteil an den *Sonstigen Forderungen* (3,389 Mio. EUR) haben die Mehrwertsteuerforderungen. Diese sind hauptsächlich auf die Vorsteuer von Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit dem Projekt Maschine 11 zurückzuführen.

8. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die abgegrenzten Aufwendungen betragen 0,292 Mio. EUR und betreffen in der Hauptsache Versicherungen, Beiträge und Gebühren des Geschäftsjahres 2011.

9. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich zum 31. Dezember 2010 folgendermaßen zusammen:

Aktientyp	Anzahl	Nennwert pro Aktie EUR	Nennwert insgesamt EUR
Stammaktien (A)	200.000	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B)*	50.000	124,25	6.212.500,00
Insgesamt	250.000		31.062.500,00

* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückelt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.863.750,00 EUR).

10. Sonstige Rücklagen

Der Vertrag zwischen SEO und RWE Power AG über den ersten Ausbau des Pumpspeicherkraftwerkes Vianden sieht die Bildung einer Rücklage zur Sicherung der auftretenden Erneuerungsrisiken vor. Die Rücklage in Höhe von 1,549 Mio. EUR wurde in den Jahren 1963 bis 1967 gebildet und betrug jeweils 1% vom damaligen Aktienkapital.

11. Rückstellung für betriebliche Pensionsverpflichtung

SEO hat für ihre Mitarbeiter im Jahr 1975 bzw. 1988 ein internes betriebliches Pensionssystem eingerichtet. In 2010 wurden, für die aktiven Mitarbeiter, die Zusagen aus den beiden bestehenden Versorgungsordnungen in die neue beitragsgebundene Leistungszusage VO 2010 überführt.

Der in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag i.H.v. 20,589 Mio. EUR basiert auf einem Gutachten der Firma Pecoma International S.A. und betrifft 305 Personen, welche sich aus 193 aktiven Mitarbeitern, 10 Ausgeschiedenen sowie 102 Versorgungsempfängern zusammensetzen. Ein zweites Gutachten der Firma RRB GmbH betrifft 3 weitere aktive Mitarbeiter sowie 2 Rentner. Hierbei handelt es sich um 5 von der RWE Energie AG im Geschäftsjahr 1996 übernommene Belegschafter.

Die Berechnungen berücksichtigen die Luxemburger Sterbetafeln und sehen einen technischen Zinssatz von 5% vor. Die Methode beruht auf dem Barwertverfahren.

Entwicklung Rückstellung für Pensionsverpflichtung	**EUR**
Stand 31.12.2009	20.186.282,57
Verbrauch	1.450.843,27
Zuführung	1.853.339,98
Stand 31.12.2010	20.588.779,28

12. Sonstige Rückstellungen

Die Position *Sonstige Rückstellungen* (1,178 Mio. EUR) beinhaltet neben der Rückstellung für Heimfallverpflichtung laut Konzessionsvertrag vom 10. August 1962 für die Moselgrenzkraftwerke Grevenmacher und Palzem auch Rückstellungen für Urlaubsansprüche der Belegschaft und sonstige Leistungen, die erst im Folgejahr zur Abrechnung gelangen.

13. Verbindlichkeiten

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* in Höhe von 1,177 Mio. EUR betreffen eine Kreditlinie, welche zur Zwischenfinanzierung der Ausgaben im Rahmen der Kraftwerkserweiterung durch eine 11. Maschine eingerichtet wurde.

Die *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* betragen 9,569 Mio. EUR. Neben den offenen Kreditorenrechnungen in Höhe von 8,484 Mio. EUR wurden ausstehende Lieferantenrechnungen für bereits erbrachte Lieferungen und Leistungen berücksichtigt.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären* betragen 67,731 Mio. EUR und beinhalten hauptsächlich die im Zusammenhang mit dem Ausbau des Kraftwerks durch die RWE Power AG sowie durch die Enovos Luxembourg S.A. vorfinanzierten Beträge in Höhe von 63,511 Mio. EUR. Daneben bestehen Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen auf Jahreskosten des Kraftwerks in Vianden sowie der beiden Moselkraftwerke.

Sonstige Verbindlichkeiten (0,494 Mio. EUR) enthalten u.a. ausstehende Lohnabrechnungen gegenüber den Mitarbeitern.

14. Material und sonstige externe Aufwendungen

Neben dem Verbrauch von Lagermaterial in Höhe von 0,817 Mio. EUR beinhaltet diese Position die Instandhaltungskosten der baulichen und technischen Anlagen in Höhe von 10,150 Mio. EUR gegenüber 13,412 Mio. EUR im Vorjahr.

In dieser Position sind des Weiteren die Strombezugskosten des Kraftwerks Schengen-Apach (1,056 Mio. EUR) sowie die Gutschrift an den Staat gemäß §5 des Stromlieferungsvertrags (1,000 Mio. EUR) enthalten.

15. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 18,313 Mio. EUR (Vorjahr 18,175 Mio. EUR).

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 196 Personen, umgerechnet in Vollzeitäquivalente entspricht dies 190 Personen. Diese 196 Mitarbeiter zeichnen für den technischen Betrieb und die kaufmännische Leitung des Kraftwerks Vianden, der Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem sowie der Kraftwerke der Cefralux und der Soler verantwortlich.

Die Abrechnung für die Bereitstellung von Personal an die Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften erfolgt anhand von Dienstleistungsverträgen. Erträge aus Weiterverrechnungen sind unter *Sonstige betriebliche Erträge* ausgewiesen.

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position *Sonstige betriebliche Aufwendungen* beträgt 3,701 Mio. EUR gegenüber 3,860 Mio. EUR im Vorjahr. Wesentliche Bestandteile dieser Position sind Leasingkosten für die IT-Hardware und den Fuhrpark, Kosten für Versicherungen, Honorare und Beraterkosten, Kommunikationskosten, Reinigungskosten sowie Reise- und Bewirtungskosten.

Außerdem enthält dieser Posten sonstige allgemeine Unterhalts- und Verwaltungskosten der Gesellschaft sowie die Bezüge des Verwaltungsrats in Höhe von 221.521,25 EUR sowie der Geschäftsführung in Höhe von 276.209,11 EUR.

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss nach den Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsgrundsätze (International Financial Reporting Standards). SEO verzichtet auf die Erläuterung der Honorare des Abschlussprüfers, da diese Angabe Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Eine in Anspruch genommene Kreditlinie bei einem Kreditinstitut sowie das gegenüber der RWE Power AG eingerichtete Finanzmittelkonto führten im Wesentlichen zu den Kosten in Höhe von 0,094 Mio. EUR.

18. Aufteilung des Steueraufwandes

Steuerart (Werte in EUR)	**Aus Vorjahren**	**Geschäftsjahr 2010**	**Insgesamt**
Körperschaftsteuer	1.403,12	274.535,30	275.938,42
Gewerbesteuer	1.105,22	105.530,12	106.635,34
Insgesamt	2.508,34	380.065,42	382.573,76

19. Sonstige Steuern und Abgaben

Sonstige Steuern und Abgaben enthalten die Vermögenssteuer, die Grundsteuer sowie Kraftfahrzeugsteuern.

20. Umsatzerlöse

Die *Umsatzerlöse* setzen sich zusammen aus den Stromeinnahmen des Kraftwerks Vianden in Höhe von 37,919 Mio. EUR (Vorjahr 40,114 Mio. EUR) und den Stromeinnahmen der beiden SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel, welche sich auf 1,634 Mio. EUR (Vorjahr 1,945 Mio. EUR) belaufen. Die Umsätze werden auf Basis der jeweiligen Jahreskostenabrechnung ermittelt. Des Weiteren ist der Umsatz des Laufwasserkraftwerks Schengen-Apach (1,086 Mio. EUR; Vorjahr 1,074 Mio. EUR) hier ausgewiesen.

21. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten *Sonstige betriebliche Erträge* (2,336 Mio. EUR) umfasst vornehmlich Einnahmen aus der Weiterverrechnung von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen, welche den verbundenen Unternehmen bzw. den Beteiligungsgesellschaften in Rechnung gestellt wurden. Daneben kam es zu Erträgen aus Anlagenabgängen sowie zu diversen Einnahmen gegenüber Dritten.

22. Erträge aus Beteiligungen

Die Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaft „Cefralux Sàrl" und der Beteiligungsgesellschaften „Wandpark Gemeng Hengescht S.A." und „Wandpark Kehmen-Heischent S.A." sind unter *Erträge aus Beteiligungen* ausgewiesen.

23. Zinsen und ähnliche Erträge

Neben den Zinserträgen aus der kurzfristigen Anlage der liquiden Mittel sind hier erhaltene Skonti für die fristgerechte Zahlungen von Lieferantenrechnungen ausgewiesen.

24. Sonstige Angaben

Für die ordnungsgemäße Ausführung von Lieferungen und Leistungen sowie zur Sicherung der Gewährleistungsgarantie waren zum Jahresstichtag Bürgschaften in Höhe von insgesamt 41,572 Mio. EUR zugunsten von SEO ausgestellt.

Luxemburg, den 8. April 2011
Der Verwaltungsrat

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre der
Société Electrique de l'Our S.A.
Rue Pierre d'Aspelt, 2
L- 1142 Luxembourg

Luxemburg, 8. April 2011

Bericht zum Jahresabschluss

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 14. Mai 2010 haben wir den beigefügten Jahresabschluss der Société Electrique de l'Our S.A. geprüft, der aus der Bilanz zum 31. Dezember 2010 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss
Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des „Réviseur d'entreprises agréé"
In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des „Réviseur d'entreprises agréé" ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der „Réviseur d'entreprises agréé" das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Société Electrique de l'Our S.A. zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde von einem anderen Wirtschaftsprüfer geprüft. Das Testat war uneingeschränkt.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERNST & YOUNG
Société Anonyme
Cabinet de révision agréé

Jeannot Weyer

Konzernabschluss 2010

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva (Werte in EUR)	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(5.1)	629.344,98	677.197,94
Sachanlagen	(5.2)	21.109.771,03	21.413.608,08
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(5.3)	3.074.134,72	3.237.390,12
Übrige Beteiligungen	(5.3)	37.184,02	37.184,02
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5.4)	117.270.317,95	58.004.910,63
Sonstige Forderungen	(5.4)	4.021,06	6.284,98
Latente Steuern	(5.5)	0,00	967.268,88
Langfristige Vermögenswerte		**142.124.773,76**	**84.343.844,65**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(5.6)	787.899,27	742.437,01
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5.7)	1.018.122,93	2.752.155,67
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5.4)	4.820.086,91	4.425.205,21
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(5.4)	3.792.131,24	472.184,53
Ertragsteueransprüche		302.010,69	299.379,72
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	(5.8)	4.413.375,89	3.282.677,30
Kurzfristige Vermögenswerte		**15.133.626,93**	**11.974.039,44**
Total Aktiva		**157.258.400,69**	**96.317.884,09**

Passiva (Werte in EUR)	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	(5.9)		
Gezeichnetes Kapital		0,00	0,00
Kapitalrücklagen		0,00	0,00
Gewinnrücklagen		3.106.250,00	3.106.250,00
Bilanzgewinn		6.649.741,14	1.094.615,72
Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		**9.755.991,14**	**4.200.865,72**
Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		**223,42**	**218,07**
Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		**9.756.214,56**	**4.201.083,79**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Zuwendungen der öffentlichen Hand	(5.10)	627.555,22	673.880,69
Rückstellungen	(5.11)	19.820.971,90	26.524.872,90
Finanzverbindlichkeiten	(5.12)	39.580.550,98	44.298.244,72
Latente Steuern	(5.5)	1.013.032,32	780.881,36
Langfristige Verbindlichkeiten		**61.042 110,42**	**72.277.879,67**
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	(5.11)	927.337,23	711.908,51
Finanzverbindlichkeiten	(5.12)	67.386.714,26	2.846.554,69
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(5.13)	14.064.584,81	12.820.194,38
Ertragsteuerverbindlichkeiten		55.678,00	1.559,00
Sonstige Verbindlichkeiten	(5.14)	4.025.761,41	3.458.704,05
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**86.460.075,71**	**19.838.920,63**
Total Passiva		**157.258.400,69**	**96.317.884,09**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. -Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

(Werte in EUR)	Anhang	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2009
Umsatzerlöse	(4.1)	**37.083.258,85**	**40.254.430,21**
Sonstige betriebliche Erträge	(4.2)	1.157.778,81	1.374.102,26
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	(4.3)	-13.198.165,02	-16.147.025,26
Personalaufwand	(4.4)	-10.849.805,64	-17.750.322,10
Abschreibungen	(4.5)	-2.136.223,24	-2.055.511,04
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4.6)	-4.269.662,11	-4.384.369,76
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		**7.787.181,65**	**1.291.304,31**
Ergebnis der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(4.7)	39.544,60	154.011,57
Finanzerträge	(4.8)	2.974.420,35	2.742.955,01
Finanzaufwendungen	(4.8)	-2.302.215,97	-2.286.899,84
Ergebnis vor Steuern		**8.498.930,63**	**1.901.371,05**
Ertragsteuern	(4.9)	-1.849.184,14	-806.753,78
Periodenergebnis		**6.649.746,49**	**1.094.617,27**
Sonstiges Ergebnis		**-**	**-**
Gesamtergebnis nach Steuern		**6.649.746,49**	**1.094.617,27**
davon entfallen			
auf SEO-Gesellschafter		6.649.741,14	1.094.615,72
auf andere Gesellschafter		5,35	1,55
Ergebnis je Stammaktie - unverwässert	(7)	**26,88**	**4,31**
Ergebnis je Vorzugsaktie - unverwässert	(7)	**27,64**	**5,07**
Ergebnis je Stammaktie - verwässert	(7)	**26,88**	**4,31**
Ergebnis je Vorzugsaktie - verwässert	(7)	**25,47**	**4,67**

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

(Werte in EUR)	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2009
Ergebnis vor Steuern	**8.498.930,63**	**1.901.371,05**
Zahlungsunwirksame Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf Netto-Cash Flows:		
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.014.746,61	1.939.383,00
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	102.301,16	101.027,97
Veränderung der Pensions- und Sonstigen Rückstellungen	-6.509.187,99	1.208.951,87
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:		
Veränderung der Vorräte	-45.462,26	-45.067,63
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.734.032,74	770.353,84
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.244.390,43	3.248.649,75
Veränderung der sonstigen Aktiva	-3.320.313,76	-346.416,55
Veränderung der sonstigen Passiva	574.850,89	-271.118,75
Gezahlte Ertragsteuern	-629.048,59	-760.204,12
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**3.665.239,86**	**7.746.930,43**
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-54.448,20	-63.527,16
Investitionen in Sachanlagen	-1.770.947,07	-2.309.173,10
Erlöse aus Veräußerung von Sachanlagen	60.037,51	328.839,05
Ergebnis der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-39.544,60	-154.011,57
Erhaltene Dividenden von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	202.800,00	166.800,00
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**-1.602.102,36**	**-2.031.072,78**
Umgliederung Ergebnisvortrag in Finanzverbindlichkeiten	-1.094.615,72	-1.784.095,73
Veränderung der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte (Leasing)	-59.660.289,02	-9.226.789,57
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	59.822.465,83	5.745.317,25
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**-932.438,91**	**-5.265.568,05**
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen	**1.130.698,59**	**450.289,60**
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Anfang des Berichtszeitraums	**3.282.677,30**	**2.832.387,70**
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Ende des Berichtszeitraums	**4.413.375,89**	**3.282.677,30**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

(Werte in EUR)	Gezeichnetes Kapital (1)	Eigene Aktien (2)	Agio (3)	Kapitalrück-lagen (4)=(2)+(3)	Ergebnisvor-trag (5)	Gesetzliche Rücklagen (6)	Sonstiges Ergebnis (7)	Gewinnrück-lagen (8) = (5) + (6) + (7)	Bilanzgewinn (9)	Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital (10) = (1) + (4) + (8) + (9)	Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital
Stand 01.01.2009	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**3.106.250,00**	**0,00**	**3.106.250,00**	**1.784.095,73**	**4.890.345,73**	**216,52**	**4.890.562,25**
Umbuchung in Finanzverbindlichkeiten									-1.784.095,73	-1.784.095,73		-1.784.095,73
Ergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern									1.094.617,27	1.094.617,27		1.094.617,27
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis									-1,55	-1,55	1,55	0,00
Stand 31.12.2009	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**3.106.250,00**	**0,00**	**3.106.250,00**	**1.094.615,72**	**4.200.865,72**	**218,07**	**4.201.083,79**
Stand 01.01.2010	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**3.106.250,00**	**0,00**	**3.106.250,00**	**1.094.615,72**	**4.200.865,72**	**218,07**	**4.201.083,79**
Umbuchung in Finanzverbindlichkeiten									-1.094.615,72	-1.094.615,72		-1.094.615,72
Ergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern									6.649.746,49	6.649.746,49		6.649.746,49
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis									-5,35	-5,35	5,35	0,00
Stand 31.12.2010	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**3.106.250,00**	**0,00**	**3.106.250,00**	**6.649.741,14**	**9.755.991,14**	**223,42**	**9.756.214,56**

Konzern-Anhang

1. Informationen zum Unternehmen

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO"), gegründet am 29. Mai 1951, ist eine Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts, eingetragen beim Registergericht Luxemburg unter der Nr B 5.901. Der Gesellschaftssitz befindet sich in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt.

In Anlehnung an die Dauer der Konzession für die Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden wurde die SEO S.A. zunächst für eine Dauer von 99 Jahren gegründet, gerechnet ab Inbetriebnahme des Pumpspeicherwerks Vianden im Jahre 1963. Die Dauer kann auf Beschluss der Hauptversammlung verlängert werden.

Hauptaktionäre der SEO S.A. sind die RWE Power AG und der Luxemburger Staat, die jeweils rund 40% des Gesellschaftskapitals halten.

Die Gesellschaft ist tätig auf dem Gebiet der Stromproduktion. Hauptgeschäftsfeld ist die Lieferung von Spitzenstrom und die Stellung von Regelenergie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden.

Neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. -Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten strukturiert. Es erfolgt eine Unterteilung in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der konsolidierte Abschluss wird in EURO aufgestellt. Die funktionale Währung des Konzerns ist EURO. Der Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2010 auf der Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember. Der konsolidierte Abschluss 2010 wurde vom SEO-Verwaltungsrat in der Sitzung vom 8. April 2011 angenommen.

2. Rechnungslegungsmethoden

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der SEO S.A. wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union angenommen wurden, aufgestellt.

2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In dem konsolidierten Jahresabschluss sind neben der SEO S.A. alle Unternehmen einbezogen, bei denen die SEO S.A. direkt oder indirekt einen beherrschenden bzw. maßgeblichen Einfluss hat.

Der Konsolidierungskreis umfasst:

Gesellschaft	Beteiligungsanteil	Sitz
SEO S.A.	Muttergesellschaft	Luxemburg (L)
Cefralux S.à r.l.	100,00 %	Luxemburg (L)
Cedecel International S.A.	99,99 %	Paris (F)
Cedecel France S.A. (über Cedecel International S.A.)	99,99 %	Paris (F)
Windpower S.A.	100,00%	Luxemburg (L)
Soler S.A.	50,00 %	Luxemburg (L)
Wandpark Burer Bierg S.A.	36,25 %	Luxemburg (L)
Wandpark Gemeng Hengischt S.A.	20,00 %	Heinerscheid (L)
Wandpark Kehmen-Heischent S.A. (direkt)	20,00 %	Bourscheid (L)
Wandpark Kehmen-Heischent S.A. indirekt über Windpower S.A.	10,00%	

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle einbezogenen Gesellschaften schließen ihr Geschäftsjahr zum 31. Dezember ab.

Die *Vollkonsolidierung* der Gesellschaften Cefralux S.à r.l., Cedecel France S.A., Cedecel International S.A. und Windpower S.A. erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem bilanzierten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstkonsolidierung. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sind eliminiert. Die Minderheitsanteile der anderen Gesellschafter an den Tochterunternehmen werden gesondert ausgewiesen.

Das Gemeinschaftsunternehmen Soler S.A. wurde in den konsolidierten Jahresabschluss entsprechend dem Anteil am Kapital einbezogen, der der SEO S.A. gehört (*Quotenkonsolidierung*). Forderungen und Verbindlichkeiten sind in Höhe des Anteils der SEO S.A. weggelassen worden. Zwischenergebnisse sind nur in Höhe der der SEO S.A. gehörenden Anteile am Kapital der Soler S.A. eliminiert.

Die Anteile an Wandpark Gemeng Hengischt S.A., Wandpark Kehmen-Heischent S.A. und Wandpark Burer Bierg S.A. werden im konsolidierten Jahresabschluss mit dem Wert des auf die Anteile entfallenden Eigenkapitals (direkt und indirekt) des assoziierten Unternehmens angesetzt (*Equity-Methode*) auf der Grundlage der letzten verfügbaren Jahresabschlüsse. Erstkonsolidierungsdifferenzen sind unter den Gewinnrücklagen berücksichtigt. Anteilige Ergebnisse der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Nach dem Erwerb der Windpower S.A. in 2004 wurde die festgestellte Konsolidierungsdifferenz der Beteiligung Wandpark Kehmen-Heischent S.A. zugerechnet und unter den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen bilanziert.

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Immaterielle Vermögenswerte
Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und bei nachgewiesener begrenzter Nutzungsdauer in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind nicht vorhanden.

Die jährliche Abschreibung ist in der Position „Abschreibungen" der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

b) Sachanlagen
Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Wenn wesentliche Teile von Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, erfasst der Konzern solche Teile als gesonderte Vermögenswerte mit spezifischer Nutzungsdauer bzw. Abschreibung. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des Barwertes der Leasingraten aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagen werden nach den unten aufgeführten Nutzungsdauern bemessen.

Nutzungsdauer	Jahre
Gebäude	50
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen	50
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16,67
Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8

c) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
Die Beteiligungen des Konzerns an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst.

Der Anteil am Gewinn der assoziierten Unternehmen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte
Langfristige Leasing-Forderungen werden als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, wenn eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet und dieses Leasingverhältnis laut IAS 17 im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes überträgt. Die Leasingforderung wird in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis, d.h. der Summe der Mindestleasingzahlungen abzüglich des noch nicht realisierten Finanzertrages, angesetzt. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Leasing-Forderung widerspiegelt.

IFRIC 4 beurteilt, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält oder nicht. Tatsächlich werden immer mehr Vereinbarungen geschlossen, die nicht in die rechtliche Form eines Leasingverhältnisses gekleidet sind, die jedoch gegen Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes übertragen und somit ein Leasingverhältnis darstellen. Diese Interpretation dient als Leitlinie zur Ermittlung, ob solche Vereinbarungen Leasingverhältnisse sind oder enthalten, die gemäß IAS 17 zu bilanzieren sind. Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, hat auf der Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zu erfolgen und verlangt eine Einschätzung, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes abhängt und die Vereinbarung ein Recht der Nutzung überträgt.

Ziel des IAS 17 ist es, Leasingnehmern und Leasinggebern sachgerechte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angabepflichten vorzuschreiben, die in Verbindung mit Leasingverhältnissen anzuwenden sind. Der Standard bestimmt Leasinggeber bzw. -nehmer und richtet sich dabei nach dem wirtschaftlichen Sachverhalt, d.h. danach, wie die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen auf die einzelnen Parteien verteilt sind. Er wird auf Vereinbarungen angewendet, die das Recht auf die Nutzung von Vermögenswerten übertragen, auch wenn wesentliche Leistungen des Leasinggebers in Verbindung mit dem Einsatz oder der Erhaltung solcher Vermögenswerte erforderlich sind. Dieser Standard findet keine Anwendung auf Vereinbarungen, die Dienstleistungsverträge sind, die nicht das Nutzungsrecht an Vermögenswerten von einem Vertragspartner auf den anderen übertragen.

Grundlage für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse in diesem Standard ist der Umfang, in welchem die mit dem Eigentum eines Leasinggegenstandes verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber oder Leasingnehmer liegen. Zu den Risiken gehören die Verlustmöglichkeit auf Grund von ungenutzten Kapazitäten oder technischer Überholung und Renditeabweichungen auf Grund geänderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Chancen können die Erwartungen eines Gewinn bringenden Einsatzes im Geschäftsbetrieb während der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder eines Gewinns aus einem Wertzuwachs oder aus der Realisation eines Restwertes sein. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt. Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn es nicht im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt.

Zeitpunkt des Inkrafttretens: Berichtsperioden, die am oder nach dem 01.01.2005 beginnen.

In 2009 wurde im Hinblick auf den bevorstehenden Ausbau des Kraftwerks in Vianden durch eine 11. Maschine der geltende IAS 17 sowie IFRIC 4 analysiert. Des Weiteren wurden der bestehende Vertrag betreffend den Bau des Pumpspeicherkraftwerks Vianden sowie die Stromlieferungsverträge für alle Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe in Bezug auf IAS 17 und IFRIC 4 analysiert und die bis dahin geltende Interpretation zum Teil revidiert.

Der Konzern kam bei dieser Analyse bzw. Interpretation zur Schlussfolgerung, dass die Erfüllung des Vertragswerks betreffend das Pumpspeicherkraftwerk in Vianden in der Tat die Nutzung der wasserbaulichen sowie technischen Anlagen des Pumpspeicherkraftwerks voraussetzt. Des Weiteren überträgt die Vereinbarung das Recht, die Verwendung dieser zugrunde liegenden Vermögenswerte zu kontrollieren, an die RWE Power AG, da diese das Recht hat, die Vermögenswerte zu betreiben bzw. andere anzuweisen, die Vermögenswerte zu betreiben, wobei sie mehr als nur einen geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhält und nur eine geringe Wahrscheinlichkeit besteht, dass eine andere Partei einen mehr als geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhalten wird. Die in IFRIC 4 genannten Voraussetzungen dafür, dass eine Vereinbarung das Recht der Nutzung überträgt und es sich bei der Vereinbarung um ein Leasingverhältnis handelt, sind somit erfüllt.

Darüber hinaus regelt der Vertrag, dass die von der RWE Power AG zu leistenden Zahlungen an die SEO S.A. nicht dem tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung entsprechen müssen. Das Risiko für Kapazitätsverluste wegen Ausfalls oder geplanter Wartung trägt laut Vertrag die RWE Power AG. Gleiches gilt für die Chancen und Risiken aus Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, da die Vermarktung der Produktion dem Leasingnehmer obliegt. Laut den in IAS 17 definierten Bestimmungen lässt sich schlussfolgern, dass alle mit den betroffenen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Chancen an die RWE Power AG übertragen wurden und somit ein Finanzierungsleasingverhältnis vorliegt.

Die vertraglichen Vereinbarungen für die beiden Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem übertragen das Anrecht auf jeweils 100% der Produktion der jeweiligen Kraftwerke auf die RWE Power AG bzw. auf die Enovos Luxembourg S.A. Beide Vertragspartner zahlen nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung. Es handelt sich also auch hier um zwei Finanzierungsleasingverhältnisse, da alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, an die beiden Partner übertragen wurden.

Die vertragliche Vereinbarung zwischen der Cefralux S.à r.l. und der Enovos Luxembourg S.A. betreffend das Laufwasserkraftwerk in Schengen überträgt das Anrecht auf 100% der Produktion des Kraftwerkes auf die Enovos Luxembourg S.A., welche nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung zahlt. Alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, wurden an Enovos Luxembourg S.A. übertragen. Es handelt sich somit auch hier um ein Finanzierungsleasingverhältnis.

Bei den betroffenen Vermögenswerten handelt es sich jeweils um alle wasserbaulichen und technischen Anlagen der betroffenen Kraftwerke, d.h. diejenigen Wirtschaftsgüter, welche für die Stromerzeugung notwendig sind. Aus Vereinfachungsgründen wurden alle bestehenden Anlagegüter, die jeweils am Ende desselben Geschäftsjahres in voller Höhe abgeschrieben sind, in separaten Leasingverträgen gebündelt mit einer der Restnutzungsdauer entsprechenden Laufzeit. Der Konzern sah keinen zusätzlichen Nutzen in einer deutlich aufwändigeren Betrachtung einzelner Wirtschaftsgüter.

Die Bilanzierung der Leasingforderung wurde rückwirkend zum 01.01.2005 vorgenommen, d.h. ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des IAS 17. Der erstmalige Wertansatz basiert auf dem Restbuchwert per 31.12.2004 der betroffenen Vermögenswerte und beläuft sich auf 43,530 Mio. EUR. Dieser Wert entspricht laut IAS 17 der ursprünglichen Nettoinvestition aus dem Leasingverhältnis. Dieser Betrag wurde aus dem Anlagevermögen in die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Die Verzinsung der Leasingforderung beträgt 5,0% und entspricht dem langfristigen Zinsatz zum damaligen Zeitpunkt. Die Summe aller Leasingzahlungen setzt sich somit zusammen aus der Summe der Nettoinvestition und dem nicht realisierten Zinsertrag. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition widerspiegelt.

Neuanschaffungen in den Folgejahren, welche dem Leasingverhältniss zuzuordnen sind, werden je nach Nutzungsdauer und rückwirkend zum 01.01. des jeweiligen Geschäftsjahres den bestehenden Leasingverträgen zugebucht. Die zukünftigen Leasingraten werden entsprechend neu berechnet. Diese Vereinfachung ermöglicht die Festlegung der Wertansätze auf der Basis von vollen Geschäftsjahren und verhindert somit einen nicht zu vertretenden Berechnungsaufwand.

Anlagen im Bau, die nach ihrer Fertigstellung dem Leasingverhältnis zuzuordnen sind, werden bereits im Zugangsjahr in Höhe ihrer Anschaffungskosten ebenfalls als Leasingforderung bei den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen (Anmerkung 5.2).

Die Analyse der Verträge der restlichen Laufwasserkraftwerke ergab, dass es sich bei diesen Vereinbarungen laut IFRIC 4 und IAS 17 nicht um Leasingverhältnisse handelt.

e) Vorräte
Vorräte werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

f) Forderungen und sonstige Vermögenswerte
Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

g) Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen
Der Posten *Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen* in der Bilanz umfasst den Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition unterhalten.

h) Eigenkapital
IAS 32 regelt die Darstellung von Finanzinstrumenten und diesbezüglich offenzulegender Informationen. Der Standard stellt klar, ob von einem Unternehmen ausgegebene Finanzinstrumente als Eigen- oder Fremdkapital anzusehen sind. Entscheidend ist hierbei der wirtschaftliche Gehalt des Vertrages, nicht seine rechtliche Ausgestaltung (‚substance over form'). Der Emittent eines Finanzinstruments muß zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes eine Klassifizierung vornehmen. Ein Finanzinstrument ist nur dann ein Eigenkapitalinstrument, wenn das Intrument keine vertragliche Verpflichtung zur Lieferung von flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten an ein anderes Unternehmen beinhaltet.

Zeitpunkt des Inkrafttretens: Berichtsperioden, die am oder nach dem 01.01.2005 beginnen.

In 2009 wurde auch die Satzung der SEO S.A. hinsichtlich IAS 32 analysiert. Sie sieht eine feste Dividende sowohl für Vorzugsaktien als auch für Stammaktien vor. Diese Verpflichtung, flüssige Mittel an andere Unternehmen zu liefern, stellt den wirtschaftlichen Gehalt dar. Das gesamte gezeichnete Kapital der SEO S.A. in Höhe von 31,062 Mio. EUR ist als langfristige Finanzverbindlichkeit auszuweisen. Der Wertansatz beruht auf der Interpretation, dass das von den Aktionären ursprünglich eingezahlte Kapital ausschliesslich die festgeschriebene Dividende als Ertrag generiert. Somit stellt die Dividende die Verzinsung der Finanzverbindlichkeit dar und wird als Finanzaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Dieselbe Interpretation trifft auch auf die Kapitalrücklage sowie die eigenen Anteile zu und führt ebenfalls zu einer Umgliederung dieser Posten in die Finanzverbindlichkeiten.

Der Konzern hat darüber hinaus sämtliche Gewinnrücklagen mit Ausnahme der gesetzlichen Rücklage der SEO S.A. in die langfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert.

Die oben beschriebene Umgliederung wurde rückwirkend zum 01.01. 2005 vorgenommen.

i) Eigene Anteile
Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden im Falle einer Wiederausgabe als Aktienaufgeld erfasst. Der Konzern kann die mit den eigenen Anteilen verbundenen Stimmrechte nicht ausüben. Darüber hinaus werden ihnen keine Dividenden zugeordnet.

j) Zuwendungen der öffentlichen Hand
Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehnnen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden als Ertrag erfasst. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswertes ertragswirksam aufgelöst.

k) Rückstellungen
Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechtigte aktive und ehemalige Mitarbeiter gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen bemessen sich i. d. R. nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus einem leistungsorientierten Versorgungssystem. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen.

Der Rückstellungsbewertung liegt das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) zu Grunde. Zur Deckung der Pensionsverpflichtung wurde kein Fonds gebildet. Biometrische Risiken (Tod und Invalidität) sind gemäß Betriebsrentengesetz vom 8. Juni 1999 an einen Versicherer ausgelagert worden.

Dienstzeit- und Zinsaufwand werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die versicherungsmathematischen Verluste werden, soweit sie 10% des Betrages aus dem Verpflichtungsumfang übersteigen, gemäß der Korridor-Methode über die verbleibende durchschnittliche Dienstzeit erfolgswirksam erfasst.

l) Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten werden zu den Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwertes der Leasingraten passiviert.

m) Steuern
Tatsächliche Ertragsteuern
Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

Latente Steuern
Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf zum Abschlussstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert sowie auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten.

Umsatzsteuer
Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle: Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Sonstigen Forderungen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

n) Saldierung von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten
Zahlungsmittel sowie kurzfristige Einlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden nur dann saldiert, sodass nur der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen wird, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

o) Ertragsrealisierung
Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts abzüglich gewährter Skonti und Rabatte sowie der Umsatzsteuer oder anderer Abgaben bewertet.

Die Ertragsrealisierung setzt darüber hinaus die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

Erträge aus Stromgeschäften
Erträge werden erfasst, sobald sie realisiert sind. Dies ist der Fall, wenn die Leistung erbracht wurde, in der Regel mit der Lieferung des Stroms ins Netz der Abnehmer.

Zinserträge
Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden Zinserträge anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

2.4 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden, mit Ausnahme der nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen mit Wirkung zum 1. Januar 2010:

- IFRS 2 *Anteilsbasierte Vergütung - Konzerninterne anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich* trat am 1. Januar 2010 in Kraft (bereits in 2009 vorzeitig angewandt).
- IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet)* und IAS 27 *Konzern- und Einzelabschlüsse (überarbeitet)*, einschließlich der Folgeänderungen in IFRS 2, IFRS 5, IFRS 7, IAS 7, IAS 21, IAS 28, IAS 31 und IAS 39, trat am 1. Juli 2009 in Kraft (bereits in 2009 vorzeitig angewandt).
- IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Geeignete Grundgeschäfte* trat am 1. Juni 2009 in Kraft.
- IFRIC 17 *Sachdividenden an Eigentümer* trat am 1. Juli 2009 in Kraft (bereits in 2009 vorzeitig angewandt).
- *Verbesserungen zu IFRS 2008* (Mai 2008) (bereits in 2009 vorzeitig angewandt).
- *Verbesserungen zu IFRS 2009* (April 2009).

Die Anwendung dieser Standards und Interpretation hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Anlagen im Bau, insbesondere die im Bau befindliche Maschine 11, die nach ihrer Fertigstellung dem Finanzierungsleasing zuzuordnen sind, werden erstmals bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (Anmerkung 5.2). Des Weiteren wurden die Verbindlichkeiten aus der Vorfinanzierung der Maschine 11, die bislang als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen wurden, in die Position Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden zum Zwecke einer besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst (Anmerkung 5.13).

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend anwendbar sind, werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- IFRS 9 *Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung*.
- IAS 24 *Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen* (geändert).
- IAS 32 *Finanzinstrumente: Darstellung – Klassifizierung von Bezugsrechten* (geändert).
- IFRIC 14 *Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen* (geändert).
- IFRIC 19 *Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten*.
- *Verbesserungen zu IFRS 2010*.

3. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, beschränken sich auf die Pensionsleistungen.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und künftiger Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft.

Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den aktuellen Marktzinssätzen.

Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land.

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. -Gesamtergebnisrechnung

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden sämtliche in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile in einer einzigen Aufstellung dargestellt. Da bei der SEO-Gruppe keine Vorgänge erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, entspricht die Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

4.1 Umsatzerlöse

Die *Umsatzerlöse* in Höhe von 37,083 Mio. EUR (Vorjahr: 40,254 Mio. EUR) enthalten ausschließlich Erlöse aus Stromgeschäften.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die *Sonstigen betrieblichen Erträge* von 1,158 Mio. EUR (Vorjahr: 1,374 Mio. EUR) umfassen vor allem den Ertrag aus Dritten in Rechnung gestellten Leistungen sowie den Ertrag aus Anlagenabgängen.

Sonstige betriebliche Erträge (Werte in Euro)	2010	2009
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens ohne Finanzanlagevermögen	140.380,63	562.649,31
Dritten in Rechnung gestellte Leistungen	966.824,03	747.769,58
Auflösung von Zuwendungen der öffentlichen Hand	46.325,47	46.325,47
Übrige	4.248,68	17.357,90
	1.157.778,81	**1.374.102,26**

4.3 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Dieser Posten umfasst vor allem die Kosten der Instandhaltungsarbeiten im Kraftwerk Vianden und in den Laufwasserkraftwerken.

In 2010 ist der Aufwand für bezogene Leistungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken, weil in 2009 die Kosten der Generalrevision der Maschine 10 enthalten waren.

Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen (Werte in Euro)	2010	2009
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	820.263,91	898.649,27
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.377.901,11	15.248.375,99
	13.198.165,02	**16.147.025,26**

4.4 Personalaufwand

Der *Personalaufwand* betrifft die SEO S.A. und die Cedecel France S.A. Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung fallen nur bei der SEO S.A. an.

Personalaufwand (Werte in Euro)	2010	2009
Löhne und Gehälter	14.204.228,58	13.916.664,88
Soziale Abgaben	1.898.634,79	1.879.906,22
Aufwendungen für betriebliche Altersversorgung	-5.253.057,73	1.953.751,00
	10.849.805,64	**17.750.322,10**

Die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung belaufen sich auf -5,253 Mio. EUR (Vorjahr: 1,954 Mio. EUR) und bestehen aus den im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüchen sowie erfassten versicherungsmathematischen Verlusten in Höhe von 241.667,00 EUR (Vorjahr: 2.040,00 EUR). Der Zinsanteil an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen ist ebenfalls in dieser Position enthalten. Die einmalige aufwandsmindernde Auswirkung aus der Überführung der bestehenden Versorgungsordungen aus den Jahren 1975 bzw. 1988 in eine neue beitragsgebundene Versorgungsordnung beträgt 7,909 Mio. EUR (Anmerkung 5.11).

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 201 Personen (Vorjahr: 199), umgerechnet in Mitarbeiteräquivalente 195 (Vorjahr: 192). In die Mitarbeiteräquivalente fließen die Vollzeitbeschäftigten voll ein, die Teilzeitbeschäftigten bzw. befristet Beschäftigten werden nur in Höhe ihrer Teilzeitquote bzw. ihrer Beschäftigungszeit im Verhältnis zur Jahresbeschäftigungszeit erfasst.

4.5 Abschreibungen

Die *Abschreibungen* verteilen sich wie folgt: Auf Sachanlagen entfallen 2,015 Mio. EUR (Vorjahr: 1,939 Mio. EUR), auf immaterielle Vermögenswerte 102.301,16 EUR (Vorjahr: 101.027,97 EUR) und auf Vorräte 19.175,47 EUR (Vorjahr: 15.100,07 EUR).

4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Werte in Euro)	2010	2009
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens ohne Finanzanlagevermögen	45.031,96	125.233,58
Versicherungen	351.847,06	183.521,29
Mieten und Pachten	307.415,12	268.185,41
Sonstige Steuern, im Wesentlichen Kapitalsteuern	286.133,91	305.444,41
Allgemeine Verwaltungskosten	2.241.897,01	2.255.648,06
Übrige	1.037.337,05	1.246.337,01
	4.269.662,11	**4.384.369,76**

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für Gremien sowie Reise- und Bewirtungskosten.

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr beträgt 53.850,00 EUR (Vorjahr: 37.500,00 EUR).

4.7 Ergebnis der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
Das *Ergebnis der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen* in Höhe von 39.544,60 EUR (Vorjahr: 154.011,57 EUR) enthält die Ergebnisbeiträge der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.

4.8 Finanzergebnis
Das *Finanzergebnis* setzt sich aus dem Zinsergebnis sowie den übrigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen zusammen.

Finanzergebnis (Werte in Euro)	2010	2009
Zinsen und ähnliche Erträge	2.949.331,96	2.659.919,02
Andere Finanzerträge	25.088,39	83.035,99
Finanzerträge	**2.974.420,35**	**2.742.955,01**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.295.045,76	-2.281.230,93
Andere Finanzaufwendungen	-7.170,21	-5.668,91
Finanzaufwendungen	**-2.302.215,97**	**-2.286.899,84**
Finanzergebnis	**672.204,38**	**456.055,17**

Zinsen und ähnliche Erträge enthalten insbesondere Zinsen aus Leasinggeschäften (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Die *anderen Finanzerträge* enthalten insbesondere von Lieferanten gewährte Skonti. In den anderen Finanzaufwendungen sind vor allem Dividendenscheineinlösungsprovisionen enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten vor allem die für das Folgejahr auszuschüttende Dividende, die in die Finanzaufwendungen umgegliedert wurde (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

Das Finanzergebnis enthält darüber hinaus Erträge aus der Anlage von Guthaben bei Kreditinstituten und Zinsaufwendungen, die hauptsächlich bei Cefralux S.à r.l. und Cedecel France S.A. für Kredite anfallen.

4.9 Ertragsteuern

Ertragsteuern (Werte in Euro)	2010	2009
Tatsächliche Ertragsteuern	649.764,30	579.483,24
Latente Steuern	1.199.419,84	227.270,54
	1.849.184,14	**806.753,78**

Gemäß IAS 12.81 ist der tatsächliche Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzuwendenden Steuersätze auf das ausgewiesene Jahresergebnis vor Steuern fiktiv ergeben hätte.

Effektiver und fiktiver Steueraufwand (Werte in Euro)	2010	2009
Ergebnis vor Steuern	8.498.930,63	1.901.371,05
Ergebnis vor Steuern und vor Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen	10.515.795,31	3.918.235,73
Theoretischer Steueraufwand	1.872.427,95	813.391,78
Steuereffekte		
auf steuerfreie Inlandsdividendenerträge	-7.898,54	-18.658,04
nicht abzugsfähige Ausgaben	62.812,41	74.331,83
Steuergutschriften	-52.429,68	-39.479,87
Equityergebnisse	-25.728,00	-22.831,92
Effektiver Steueraufwand	1.849.184,14	806.753,78
Effektiver Steuersatz in %	21,76%	42,43%
Effektiver Steuersatz vor Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen in %	17,58%	20,59%

Die niedrigen Steuersätze vor Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen erklären sich dadurch, dass der Gewinn der SEO S.A. den größten Anteil am Konzerngewinn ausmacht und dass die SEO S.A. in Luxemburg eine 50%ige Ermäßigung auf Ertragsteuern erhält aufgrund von Artikel 7 des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz (Staatsvertrag über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our).

Der effektive Steuersatz ist aufgrund der aufwandsmindernden Auswirkung aus der Umstellung der Versorgungsordnung in Höhe von 7,909 Mio. EUR und der damit verbundenen Auflösung aktiver latenter Steuern im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken.

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die *Immateriellen Vermögenswerte* beinhalten die Wassernutzungsrechte der Cedecel France S.A. für die Laufwasserkraftwerke an der französischen Mosel sowie Softwarelizenzen.

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird über drei Jahre abgeschrieben. Bei den immateriellen Vermögenswerten der Cedecel France S.A. entspricht die Nutzungsdauer der ursprünglich verbleibenden Konzessionsdauer von 33 Jahren. Sie hat eine Restlaufzeit bis 2027.

5.2 Sachanlagen

Vom Nettobuchwert der *Sachanlagen* entfallen 775.894,32 EUR (Vorjahr: 879.879,97 EUR) auf im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Vermögenswerte. Es handelt sich hierbei um Güter der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Leasingzahlungen (Werte in Euro)	**Bis 1 Jahr**	**Über 1 Jahr bis 5 Jahre**	**Über 5 Jahre**	**Total**
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	549.319,33	434.946,23	-	**984.265,56**
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	525.240,39	423.285,87	-	**948.526,26**

Aus den *Sachanlagen* wurden die dem Finanzierungsleasing zugeordneten technischen Anlagen und Maschinen mit einem Nettobuchwert von insgesamt 50,053 Mio. EUR (Vorjahr: 45,006 Mio. EUR) umgegliedert. Stattdessen wird eine Leasingforderung bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Anlagen im Bau in Höhe von 68,236 Mio. EUR (Vorjahr: 14,009 Mio. EUR), insbesondere für die Erweiterung des Pumpspeicherwerks Vianden um eine 11. Maschine, die nach ihrer Fertigstellung dem Finanzierungsleasing zuzuordnen sind, werden ebenfalls bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden zum Zwecke einer besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Die Abgänge im Sachanlagevermögen ergaben sich aus der Veräußerung und Verschrottung von Anlagen.

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)	**Stand 01.01.2010**	**Zugänge**	**Umbuchungen**	**Abgänge**	**Stand 31.12.2010**	**Kumulierte Abschreibungen bis 31.12.2010**	**Restbuchwert am 31.12.2010**
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen und Lizenzen	1.348.975,55	54448,20	-	-	1.403.423,75	774.078,77	629.344,98
	1.348.975,55	**54.448,20**	**0,00**	**0,00**	**1.403.423,75**	**774.078,77**	**629.344,98**
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	11.265.703,53	63.150,00	-	8.500,00	11.320.353,53	3.597.267,51	7.723.086,02
Wasserbauliche, maschinelle und sonstige technische Anlagen	19.060.965,78	622.729,80	-	131.237,43	19.552.458,15	9.292.247,30	10.260.210,85
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.610.945,36	1.084.928,77	-	309.444,08	13.386.430,05	10.401.026,02	2.985.404,03
Anlagen im Bau	140.931,63	138,50	-	-	141.070,13	-	141.070,13
	43.078.546,30	**1.770.947,07**	**0,00**	**449.181,51**	**44.400.311,86**	**23.290.540,83**	**21.109.771,03**
Beteiligungen							
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.237.390,12	39.544,60	-	202.800,00	3.074.134,72	-	3.074.134,72
Sonstige Beteiligungen	37.184,02	-	-	-	37.184,02	-	37.184,02
	3.274.574,14	**39.544,60**	**0,00**	**202.800,00**	**3.111.318,74**	**-**	**3.111.318,74**
	47.702.095,99	**1.864.939,87**	**0,00**	**651.981,51**	**48.915.054,35**	**24.064.619,60**	**24.850.434,75**

Entwicklung der Wertberichtigungen zu Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Wertberichtigungen (Werte in EUR)	**Stand 01.01.2010**	**Abschreibungen des Berichtsjahres**	**Umbuchungen**	**Abgänge**	**Stand 31.12.2010**	**Restbuchwert am 31.12.2010**
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen und Lizenzen	671.777,61	102.301,16	-	-	774.078,77	629.344,98
	671.777,61	**102.301,16**	**0,00**	**0,00**	**774.078,77**	**629.344,98**
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	3.326.641,10	272.581,41	-	1.955,00	3.597.267,51	7.723.086,02
Wasserbauliche, maschinelle und sonstige technische Anlagen	8.566.055,71	808.722,35	-	82.530,76	9.292.247,30	10.260.210,85
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.772.241,41	933.442,86	-	304.658,25	10.401.026,02	2.985.404,03
Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	141.070,13
	21.664.938,22	**2.014.746,61**	**0,00**	**389.144,00**	**23.290.540,83**	**21.109.771,03**
Beteiligungen						
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	-	3.074.134,72
Sonstige Beteiligungen	-	-	-	-	-	37.184,02
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**3.111.318,74**
	22.336.715,83	**2.117.047,77**	**0,00**	**389.144,00**	**24.064.619,60**	**24.850.434,75**

5.3 Beteiligungen

Der Posten *Beteiligungen an assoziierten Unternehmen* in Höhe von 3,074 Mio EUR (Vorjahr: 3,237 Mio EUR) gibt den Anteil der SEO S.A. am Eigenkapital der assoziierten Unternehmen Wandpark Gemeng Hengischt S.A., Wandpark Kehmen-Heischent S.A. und Wandpark Burer Bierg S.A. wider. Die Zugänge beinhalten die anteiligen Ergebnisse des letzten Geschäftsjahres, die Abgänge weisen die vereinnahmten Dividenden aus.

Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Posten von Bilanz und GuV-Rechnung der assoziierten Unternehmen für die Geschäftsjahre 2010 und 2009:

Assoziierte Unternehmen (Werte in Euro)	**31.12.2010**	**31.12.2009**
Sachanlagen	25.738.007,77	28.236.238,81
Sonstige Vermögenswerte	1.999.443,81	3.327.333,28
Eigenkapital	9.483.066,38	10.081.778,56
Finanzverbindlichkeiten	18.088.287,27	21.304.437,78
Sonstige Verbindlichkeiten	166.097,93	177.355,75
Ergebnis	205.287,82	674.546,39
Umsatzerlöse	3.791.025,86	4.372.640,01

Die 10%ige Beteiligung an der Agence de l'Energie S.A. mit Sitz in Luxemburg ist unter der Position *Übrige Beteiligungen* ausgewiesen.

Das Gemeinschaftsunternehmen Soler wurde mit folgenden Werten in den konsolidierten Abschluss übernommen:

Gemeinschaftsunternehmen (Werte in Euro)	**31.12.2010**	**31.12.2009**
Sachanlagen	939.766,50	844.859,50
Kurzfristige Vermögenswerte	624.873,22	602.465,32
Rückstellungen	84.642,00	62.792,00
Langfristige Verbindlichkeiten	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten	239.242,32	85.831,29
Erträge	1.209.533,77	1.331.179,77
Aufwendungen	759.452,11	498.697,07

5.4 Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (Werte in Euro)	**31.12.2010**			**31.12.2009**		
	Langfristig	Kurzfristig	**Gesamt**	Langfristig	Kurzfristig	**Gesamt**
Steuererstattungsansprüche (Mehrwertsteuer)	-	3.428.436,80	**3.428.436,80**	-	368.983,51	**368.983,51**
Zinsabgrenzungen	-	-	**-**	-	452,51	**452,51**
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-	324.009,96	**324.009,96**	-	47.454,27	**47.454,27**
Personalforderungen	4.021,06	2.427,48	**6.448,54**	6.284,98	2.427,48	**8.712,46**
Leasingforderungen	117.270.317,95	4.820.086,91	**122.090.404,86**	43.995.931,78	4.425.205,21	**48.421.136,99**
Übrige sonstige Vermögenswerte	-	37.257,00	**37.257,00**	-	52.866,76	**52.866,76**
	117.274.339,01	**8.612.218,15**	**125.886.557,16**	**44.002.216,76**	**4.897.389,74**	**48.899.606,50**

Die *Sonstigen finanziellen Vermögenswerte, Sonstigen Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte* sind mit ihren Barwerten bzw. mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Die *Sonstigen finanziellen Vermögenswerte* sind Leasingforderungen und resultieren aus den Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Werte in Euro)	**Bis 1 Jahr**	**Über 1 Jahr bis 5 Jahre**	**Über 5 Jahre**	**Total**
Summe der zu erhaltenen Mindestleasingzahlungen	7.512.791,91	24.156.938,25	114.980.133,93	**146.649.864,09**
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	4.820.086,91	15.655.823,75	101.614.494,20	**122.090.404,86**

Zum 31. Dezember 2010 beträgt der noch nicht realisierte Finanzertrag 24,559 Mio. EUR (Vorjahr: 21,511 Mio. EUR). Die nicht garantierten Restwerte betragen 0,00 EUR.

Die Buchwerte sämtlicher sonstigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen gleichzeitig deren beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem das betreffende Finanzinstrument in einer gegenwärtigen Transaktion zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte.

5.5 Latente Steuern
Die aktiven und passiven latenten Steuern in Höhe von 0,967 Mio. EUR (Vorjahr: 1,081 Mio. EUR) bzw. 0,781 Mio. EUR (Vorjahr: 0,667 Mio. EUR) betreffen Bewertungsunterschiede zu den Steuerbilanzen.

Die aktiven latenten Steuern, die in der Vergangenheit bezüglich der Pensionrückstellung gebildet wurden, wurden in 2010 aufgrund der aufwandsmindernden Auswirkung aus der Umstellung der Versorgungsordnung aufgelöst.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

Latente Steuern (Werte in Euro)	**31.12.2010 Aktive latente Steuern**	**31.12.2010 Passive latente Steuern**	**31.12.2009 Aktive latente Steuern**	**31.12.2009 Passive latente Steuern**
Anlagevermögen	-	-	-	-
Pensionsrückstellungen	-	117.167,41	967.268,88	-
Übrige Rückstellungen	-	134.880,30	-	128.064,95
Leasingverträge	-	760.984,61	-	652.816,41
	0,00	**1.013.032,32**	**967.268,88**	**780.881,36**

Entwicklung Latente Steuern Aktiva (Werte in Euro)	**2010**	**2009**
Stand 1.1.	967.268,88	1.080.559,06
Aufwand	-967.268,88	-113.290,18
Stand 31.12.	**0,00**	**967.268,88**

Entwicklung Latente Steuern Passiva (Werte in Euro)	**2010**	**2009**
Stand 1.1.	780.881,36	666.901,01
Aufwand	-232.150,96	-113.980,35
Stand 31.12.	**1.013.032,32**	**780.881,36**

5.6 Vorräte
Bei den *Vorräten* handelt es sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Material. Die Vorräte unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen; andere Belastungen liegen nicht vor.

5.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* setzen sich zusammen aus Forderungen an Stromabnehmer sowie Dritten in Rechnung gestellte Leistungen.

5.8 Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen
Die *Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen* setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (Werte in Euro)	**31.12.2010**	**31.12.2009**
Bankguthaben	4.405.772,74	3.278.617,22
Kassenbestand	7.603,15	4.060,08
	4.413.375,89	**3.282.677,30**

5.9 Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital
Die Aufgliederung des *auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallenden Eigenkapitals* ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das gesamte Eigenkapital, mit Ausnahme der gesetzlichen Rücklage der Muttergesellschaft SEO S.A., wurde in die langfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

Die Muttergesellschaft SEO S.A. verfügt über kein genehmigtes Kapital. Zum 31. Dezember 2010 war das gezeichnete Kapital der SEO S.A. voll einbezahlt.

Struktur des gezeichneten Kapitals der SEO S.A.:

Aktientyp	**Anzahl**	**Nennwert pro Aktie** (EUR)	**Nennwert insgesamt** (EUR)
Stammaktien (A)	200.000	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B)*	50.000	124,25	6.212.500,00
Insgesamt	**250.000**		**31.062.500,00**

* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückelt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.863.750 EUR).

Vorzugsaktien beinhalten das Anrecht auf eine höhere Dividende im Vergleich zu Stammaktien.

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	**01.01.2010**	**Veränderungen**	**31.12.2010**
Stammaktien (A)	200.000	-	200.000
Vorzugsaktien (B)*	46.076	-	46.076
Insgesamt	**246.076**	**0**	**246.076**

Die Muttergesellschaft SEO S.A. hält 2.815 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 124,25 EUR und 5.543 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 24,85 EUR, insgesamt 1,57% des gezeichneten Kapitals.

Das auf andere Gesellschafter entfallende Eigenkapital zeigt den Anteilsbesitz Dritter an den konsolidierten Gesellschaften.

5.10 Zuwendungen der öffentlichen Hand
Die *Zuwendungen der öffentlichen Hand* in Höhe von 0,628 Mio. EUR (Vorjahr: 0,674 Mio. EUR) enthalten eine staatliche Kapitalsubvention zugunsten der Cefralux S.à r.l. für den Bau des Kraftwerks Schengen-Apach. Die Kapitalsubvention wird über die Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögenswerte aufgelöst.

5.11 Rückstellungen
Die *Rückstellungen* gliedern sich wie folgt:

Rückstellungen (Werte in Euro)	31.12.2010		31.12.2009	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Rückstellungen für betriebliche Pensionsverpflichtungen	19.820.971,90	-	26.524.872,90	-
Steuerrückstellungen	-	38.725,89	-	18.010,18
Sonstige Rückstellungen	-	888.611,34	-	693.898,33
	19.820.971,90	**927.337,23**	**26.524.872,90**	**711.908,51**

Bei den *Sonstigen Rückstellungen* handelt es sich insbesondere um Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub.

Die Rückstellung für Erneuerungs- und Währungsrisiken wurde in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Gemäß dem im März 2009 abgeschlossenen Kollektivvertrag wurden die bestehenden endgehaltsabhängigen Versorgungsordnungen aus dem Jahre 1975 (VO75) bzw. 1988 (VO88) zum 31.12.2009 geschlossen. Alle aktiven Mitarbeiter wurden zum 01.01.2010 in eine neue beitragsgebundene Versorgungsordnung (VO2010) überführt. Die Überführung erfolgte besitzstandwahrend. Die einmalige aufwandsmindernde Auswirkung der Umstellung in Höhe von 7,909 Mio. EUR ergibt sich aus veränderten Rechnungsgrundlagen. Die abgelösten Versorgungsordnungen hatten eine Gehaltsdynamik vorweggenommen, wohingegen die neue Versorungsordnung VO2010 Gehaltsanpassungen erst dann berücksichtigt, wenn sie tatsächlich eintreten. Versorgungsansprüche von Rentnern und ausgeschiedenen Mitarbeitern aus den bisherigen Versorgungsordnungen sind nach wie vor gemäß der ursprünglichen Zusagen geregelt.

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei werden folgende Rechnungsannahmen zu Grunde gelegt:

Rechnungsannahmen	31.12.2010		31.12.2009	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsfaktor	5,25%	5,25%	4,25%	4,25%
Gehaltssteigerungsrate	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
Renteneintrittsalter (Jahre)	60	57-60	57-60	57-60
Rentensteigerungsrate	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%

Die Berechnungen wurden in 2010 mit Hilfe der „IGSS-Tafeln" mit einer Alterskorrektur von 5 Jahren durchgeführt (Vorjahre: „Richttafeln 1998" von Dr. Klaus Heubeck). Es wurde die Ausscheideordnung des Aktivenbestandes mit einer verbleibenden durchschnittlichen Dienstzeit von 17 Jahren zu Grunde gelegt. Die Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

Pensionsverpflichtung / Pensionsrückstellung (Werte in Euro)	31.12.2010	31.12.2009
Pensionsverpflichtung Inland	25.916.181,90	31.894.666,90
Pensionsverpflichtung Ausland	1.835.004,00	2.034.919,00
Gesamtverpflichtung	27.751.185,90	33.929.585,90
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-)		
Inland	-7.652.972,00	-6.814.479,00
Ausland	-277.242,00	-590.234,00
Bilanzierte Pensionsrückstellung	**19.820.971,90**	**26.524.872,90**

Die versicherungsmathematischen Verluste werden, soweit sie 10% des Betrags aus dem Verpflichtungsumfang übersteigen, über die verbleibende durchschnittliche Dienstzeit erfolgswirksam erfasst. In 2010 wurden 241.667,00 EUR (Vorjahr: 2.040,00 EUR) erfolgswirksam verbucht. In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 haben sich die Pensionsrückstellungen wie folgt entwickelt:

Pensionsrückstellungen (Werte in Euro)	2010	2009
Anfangsbestand 01.01.	26.524.872,90	26.009.819,35
Zuführungen	1.245.606,27	563.794,00
Zinsanteil	1.410.085,00	1.389.957,00
Inanspruchnahme	-1.450.843,27	-1.438.697,45
Überführung in neue Versorgungsordnung	-7.908.749,00	-
Endbestand 31.12.	**19.820.971,90**	**26.524.872,90**

Der Aufwand für Pensionsrückstellungen gliedert sich wie folgt:

Aufwand für Pensionsrückstellung (Werte in Euro)	2010	2009
Laufender Dienstzeitaufwand	1.003.939,27	561.754,00
Zinsaufwand	1.410.085,00	1.389.957,00
Amortisation versicherungsmathematischer Verluste	241.667,00	2.040,00
Überführung in neue Versorgungsordnung	-7.908.749,00	-
	-5.253.057,73	**1.953.751,00**

Für das Geschäftsjahr 2011 wird der Aufwand für Pensionrückstellungen auf 2,458 Mio. EUR geschätzt.

Rückstellungen (Werte in Euro)	**Stand 01.01.2010**	**Zuführungen**	**Auflösungen/ Überführung**	**Zinsanteil/ Änderungen des Zinssatzes**	**Inanspruch-nahmen**	**Stand 31.12.2010**
Rückstellungen für betriebliche Pensionsverpflichtungen	26.524.872,90	1.245.606,27	-7.908.749,00	1.410.085,00	-1.450.843,27	19.820.971,90
Steuerrückstellungen	18.010,18	32.599,57	-	-	-11.883,86	38.725,89
Sonstige Rückstellungen	693.898,33	829.564,86	-	-	-634.851,85	888.611,34
	27.236.781,41	**2.107.770,70**	**-7.908.749,00**	**1.410.085,00**	**-2.097.578,98**	**20.748.309,13**

5.12 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten (Werte in Euro)			**31.12.2010**			**31.12.2009**
	Langfristig	Kurzfristig	**Gesamt**	Langfristig	Kurzfristig	**Gesamt**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.270.509,35	1.313.738,83	**3.584.248,18**	2.520.509,35	249.999,92	**2.770.509,27**
Finanzverbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern	1.907.756,75	63.530.870,36	**65.438.627,11**	7.264.423,97	28.788,05	**7.293.212,02**
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	423.285,83	525.240,39	**948.526,22**	628.928,07	550.902,04	**1.179.830,11**
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	34.978.999,05	2.016.864,68	**36.995.863,73**	33.884.383,33	2.016.864,68	**35.901.248,01**
	39.580.550,98	**67.386.714,26**	**106.967.265,24**	**44.298.244,72**	**2.846.554,69**	**47.144.799,41**

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* von insgesamt 3,584 Mio. EUR (Vorjahr: 2,771 Mio. EUR) enthalten einen langfristigen Bankkredit der Cefralux S.A. in Höhe von 2,521 Mio. EUR (Vorjahr: 2,771 Mio. EUR) zur Finanzierung des Kraftwerks Schengen-Apach.

Das zur Finanzierung des Erwerbs der vier französischen Moselkraftwerke von der Cedecel France S.A. aufgenommene Fremdkapital ist in der Position *Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern* in Höhe von 1,928 Mio EUR (Vorjahr: 1,937 Mio EUR) ausgewiesen.

Auch die Verbindlichkeiten gegenüber RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. aus der zinslosen Vorfinanzierung der Maschine 11 in Höhe von 63,511 Mio. EUR (Vorjahr: 5,357 Mio. EUR) sind in der Position *Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern* enthalten. Im Sinne einer besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst (Anmerkung 14).

Bei den *Sonstigen Finanzverbindlichkeiten* handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Die Leasingverträge betreffen im Wesentlichen die EDV-Ausstattung. Da die Laufzeit der Leasingverträge den wesentlichen Teil der Nutzungsdauer der geleasten Güter abdeckt, werden sie als Finanzierungsleasing angesehen. Bei Leasingverträgen aus Vorjahren handelt es sich um Swap-Leasingverträge. Bei aktuellen Leasingverträgen besteht eine Kaufoption, den Leasinggegenstand zum Vertragsende für 10% der ursprünglichen Anschaffungskosten zu erwerben.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären* ergeben sich aus der Umgliederung des Eigenkapitals in die Finanzverbindlichkeiten (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital) und beinhalten das Eigenkapital der Muttergesellschaft SEO S.A. inklusive eines Betrags von -0,696 Mio. EUR für eigene Anteile sowie die Dividende des vorigen Geschäftsjahres und die gesamten nicht ausgeschütteten Gewinne der Vorperioden.

Es bestehen keine Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Die Buchwerte sämtlicher Finanzverbindlichkeiten entsprechen gleichzeitig deren beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem das betreffende Finanzinstrument in einer gegenwärtigen Transaktion zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte.

5.13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. aus der Vorfinanzierung der Maschine 11 in Höhe von 63,511 Mio. EUR (Vorjahr: 5,357 Mio. EUR), die in 2009 als *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* ausgewiesen wurden, wurden in die Position *Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern* umgegliedert.

5.14 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten (Werte in Euro)		**31.12.2010**		**31.12.2009**
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern	-	1.150.674,99	-	606.871,91
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	673.687,81	-	610.096,74
Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen	-	1.549.334,53	-	1.549.334,53
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	-	652.064,08	-	692.400,87
	0,00	**4.025.761,41**	**0,00**	**3.458.704,05**

Bei den *Verbindlichkeiten aus Steuern* handelt es sich hauptsächlich um Lohn- und Pensionsteuer.

Als *Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit* sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen. Die *Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen* betreffen eine Zahlungsverpflichtung gegenüber RWE Power AG.

Die *Übrigen sonstigen Verbindlichkeiten* beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft.

6. Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus dem Operativen Leasing betreffen langfristige Mietverträge für Verwaltungs- und Archivräume, die Mieten für die Kraftwerke der Soler S.A. in Esch/Sauer, Ettelbrück und Rosport sowie einen Teil des Fuhrparks und der Büroausstattung. Die Mindestleasingzahlungen werden wie folgt fällig:

Operatives Leasing (Werte in Euro)	**Nominalwert 31.12.2010**	**Nominalwert 31.12.2009**
Fällig bis 1 Jahr	440.701,81	269.886,10
Fällig in 1-5 Jahren	1.154.931,34	933.138,51
Fällig nach über 5 Jahren	2.720.000,00	2.880.000,00

SEO S.A. hat am 29.09.2006 an Soler S.A. ein Darlehen bis zu 250.000,00 EUR in Form einer Kreditlinie vergeben. Das Darlehen hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die Verzinsung geschieht zum EURIBOR-Zinssatz von 6 Monaten plus Marge. Zum 31.12.2010 hat die Soler S.A. die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Für größere Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen besteht ein Bestellobligo gegenüber verschiedenen Lieferanten von insgesamt 100,028 Mio. EUR, davon entfallen 90,934 Mio. EUR auf das Projekt Maschine 11.

7. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte potenzielle Aktien auftreten, zum Beispiel durch Aktienoptionen, Wandelanleihen oder den Besitz eigener Aktien. Zum 31.12.2010 hielt die SEO S.A. eigene Aktien (siehe Angabe 5.9), die den Gewinn hätten verwässern können.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

	2010		2009	
Nettoergebnis		6.649.741,14 EUR		1.094.615,72 EUR
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Stammaktien	Vorzugsaktien
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien - unverwässert	200.000	46.076	200.000	46.076
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien - verwässert	200.000	50.000	200.000	50.000
Nettoergebnis vor Mehrdividende (EUR)	5.404.623,89	1.245.117,25	889.656,63	204.959,09
Auf Vorzugsaktien entfallende Mehrdividende (EUR)	-28.567,12	28.567,12	-28.567,12	28.567,12
Nettoergebnis nach Mehrdividende (EUR)	5.376.056,77	1.273.684,37	861.089,51	233.526,21
Ergebnis je Aktie – unverwässert (EUR)	**26,88**	**27,64**	**4,31**	**5,07**
Ergebnis je Aktie – verwässert (EUR)	**26,88**	**25,47**	**4,31**	**4,67**

Im Einzelabschluss der SEO S.A. wurde in 2010 eine Dividendenzahlung in Höhe von 2.016.864,68 EUR für das Geschäftsjahr 2009 ausgewiesen. Derselbe Betrag wird als Dividende für das Geschäftsjahr 2010 vorgeschlagen.

Im Konzernabschluss wird die Dividende in die Finanzaufwendungen umgegliedert (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

8. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch SEO verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. SEO verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

SEO ist nur in sehr geringem Maße Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser minimalen Risiken obliegt dem Management.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen unter anderem die Risikotypen Währungsrisiko und Zinsrisiko.

Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen und Einlagen.

Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem SEO ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen variabel verzinslichen Darlehen.

Für SEO ist das Zinsrisiko aufgrund des geringen Umfangs variabel verzinslicher Darlehen allerdings von untergeordneter Bedeutung. Die Sensitivität bezüglich des Zinssatzes wird deshalb als nicht materiell betrachtet.

Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt sind. Da SEO ausschließlich auf dem Europäischen Markt aktiv ist und nur in sehr wenigen Ausnahmefällen Beschaffungstransaktionen von geringem Umfang in Fremdwährungen durchführt, unterliegt SEO quasi keinem Währungsrisiko. Die Sensitivität bezüglich des Währungsrisikos wird deshalb ebenfalls als nicht materiell betrachtet.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. SEO ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit durch Einlagen bei Banken und Finanzinstituten ausgesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden ist bei SEO nahezu ausschließlich auf wenige Großkunden begrenzt. Aufgrund der Besonderheiten der Kundenbeziehungen und der mit ihnen bestehenden vertraglichen Vereinbarungen ist das Risiko eines Forderungsausfalls als minimal einzustufen.

Einlagen

Das Ausfallrisiko aus Guthaben bei Banken und Finanzinstituten wird vom SEO-Konzern-Treasury gesteuert. Investitionen mit Liquiditätsüberschüssen werden nur mit ausgewählten Geschäftspartnern mit A-Rating vorgenommen und auf diese verteilt, um die Risikokonzentration zu minimieren und somit finanzielle Verluste durch den potenziellen Ausfall eines Geschäftspartners so gering wie möglich zu halten.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels einer periodischen Liquiditätsplanung.

Das Ziel der SEO ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der SEO weisen nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, undiskontierten Zahlungen.

Fälligkeit (Werte in Euro)	**Bis 3 Monate**	**3 bis 12 Monate**	**1 bis 5 Jahre**	**Über 5 Jahre**	**Total**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	1.313.738,83	2.270.509,35	-	3.584.248,18
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern (*)	20.203,14	63.510.667,22	1.907.756,75	-	65.438.627,11
Leasingverbindlichkeiten	151.588,29	373.652,10	423.285,83	-	948.526,22
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	-	2.016.864,68	-	34.978.999,05	36.995.863,73
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.747.657,51	5.316.927,30	-	-	14.064.584,81
Sonstige Verbindlichkeiten	2.476.426,88	1.549.334,53	-	-	4.025.761,41
	11.395.875,82	**74.081.184,66**	**4.601.551,93**	**34.978.999,05**	**125.057.611,46**

(*) Anmerkung 14

9. Kapitalsteuerung

Das Eigenkapital der SEO S.A. umfasst Stamm- und Vorzugsaktien, Agio, gesetzliche und sonstige Rücklagen sowie Rücklagen für eigene Anteile.

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass die garantierte Verzinsung des von den Gesellschaftern eingesetzten Kapitals in Form einer jährlichen Dividende ausgeschüttet werden kann. Diese garantierte Rendite wird im Konzernabschluss folglich in die Finanzaufwendungen umgegliedert (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

Um den Anteil des Bestands an eigenen Aktien zu erhöhen, macht die SEO S.A. für ihr zum Kauf angebotene Aktien ein nach von der Generalversammlung vorgegebenen Richtlinien erstelltes Angebot.

Zum 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009 wurden keine Änderungen der Ziele und Richtlinien der Kapitalsteuerung vorgenommen.

10. Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der SEO-Gruppe beschränken sich auf die Stromproduktion ohne Transport- und Versorgungsaktivitäten. Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Art der Kraftwerke bzw. der Stromerzeugung in Geschäftseinheiten organisiert. Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung. Im Fokus dieser Berichterstattung stehen die Ressourcenverteilung, die Einhaltung der verabschiedeten Budgets und die Beurteilung der Ertragskraft jedes einzelnen Segments.

Folgende drei berichtspflichtige Geschäftssegmente werden in den u.a. Tabellen dargestellt:

- Das Geschäftssegment „Pumpspeicherkraftwerke" umfasst das Pumpspeicherkraftwerk Vianden mit einer installierten Leistung von 1.096 MW im Turbinenbetrieb sowie 850 MW im Pumpbetrieb, verteilt auf insgesamt 10 Maschinen.
- Das Geschäftssegment „Laufwasserkraftwerke" umfasst die Kraftwerke an der Mosel, der Sauer sowie an der Alzette, welche in den Gesellschaften SEO S.A. (2 Kraftwerke), Soler S.A. (3 Kraftwerke), Cefralux S.à r.l. (1 Kraftwerk) sowie Cedecel France (4 Kraftwerke) abgebildet werden. Insgesamt stehen 31 Maschinen mit einer Gesamtleistung von 47,4 MW zur Verfügung.
- Dem Geschäftssegment „Windkraftanlagen" sind die Aktivitäten von 4 Windparks zugeordnet. Es umfasst 26 Windkraftanlagen mit einer Leistung von 34,8 MW.

Die abgebildeten Zahlen der einzelnen Geschäftssegmente basieren auf den lokalen Abschlüssen der jeweiligen Gesellschaften und entsprechen somit den dem verantwortlichen Management vorgelegten Berichten. Sie beinhalten die Daten aller nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften sowie alle Beziehungen zwischen den einzelnen Segmenten. Verrechnungspreise für erbrachte Dienstleistungen zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Für die Überleitung von der Summe der Geschäftssegmente auf die entsprechenden Beträge des Konzerns sind in der Anpassungsspalte folgende Bestandteile zusammengefasst dargestellt:

- Effekte aus der Eliminierung der Binnenbeziehungen;
- Effekte aus der Quotenkonsolidierung;
- Effekte aus der Equity-Bilanzierung;
- Effekte aus den Anpassungen an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS.

In den Segmenten „Pumpspeicherkraftwerke" und „Laufwasserkraftwerke" werden mit einem Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 38.735.911,64 EUR getätigt (Vorjahr: 41.086.206,50 EUR). Des Weiteren realisieren alle drei Geschäftssegmente mit einem weiteren Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 7.691.765,87 EUR (Vorjahr: 8.548.814,94 EUR).

Informationen über geografische Gebiete:

Umsatzerlöse (Werte in Euro)	2010	2009
Deutschland	38.735.911,64	41.086.206,50
Luxemburg	8.303.572,09	9.301.919,67
Frankreich	2.723.894,09	2.497.076,51
Summe Geschäftssegmente	49.763.377,82	52.885.202,68
Anpassungen	-12.680.118,97	-12.630.772,47
Summe der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse	**37.083.258,85**	**40.254.430,21**

Vorstehende Informationen zu den Erlösen nach geografischen Gebieten sind nach dem Standort des Kunden gegliedert.

Geschäftssegmente vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

2010 (Werte in EUR)	**Pumpspeicherkraftwerke**	**Laufwasserkraftwerke**	**Windkraftanlagen**	**Σ Geschäftssegmente**	**Anpassungen**	**Konzern**
Umsatzerlöse						
Externe Kunden	39.011.559,18	6.760.715,22	3.991.103,42	49.763.377,82	-12.680.118,97	37.083.258,85
Andere Segmente	-	1.056.578,70	-	1.056.578,70	-1.056.578,70	0,00
Summe Umsatzerlöse	**39.011.559,18**	**7.817.293,92**	**3.991.103,42**	**50.819.956,52**	**-13.736.697,67**	**37.083.258,85**
Ergebnis						
Sonstige betriebliche Erträge	2.566.761,95	228.226,90	494.963,20	3.289.952,05	-2.132.173,24	1.157.778,81
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-9.147.401,00	-1.619.618,00	-448.968,00	-11.215.987,00	-1.982.178,02	-13.198.165,02
Personalaufwand	-17.475.716,04	-1.241.966,53	-	-18.717.682,57	7.867.876,93	-10.849.805,64
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.184.009,12	-2.996.529,21	-370.386,71	-10.550.925,04	6.281.262,93	-4.269.662,11
Abschreibungen	-5.448.159,97	-1.429.318,47	-2.684.019,31	-9.561.497,75	7.425.274,51	-2.136.223,24
Ergebnis der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	39.544,60	39.544,60
Finanzerträge	10.207,14	4.248,79	3.598,04	18.053,97	2.956.366,38	2.974.420,35
Finanzaufwendungen	-86.420,96	-140.004,42	-597.055,05	-823.480,43	-1.478.735,54	-2.302.215,97
Ertragsteuern	-345.729,88	-272.509,46	-59.037,96	-677.277,30	-1.171.906,84	-1.849.184,14
Segmentergebnis nach Steuern	**1.901.091,30**	**349.823,52**	**330.197,63**	**2.581.112,45**	**4.068.634,04**	**6.649.746,49**
Vermögenswerte	136.358.057,87	34.375.312,98	28.637.244,67	199.370.615,52	-42.112.214,83	157.258.400,69
Schulden	98.391.506,42	10.622.871,08	15.912.153,89	124.926.531,39	22.575.654,74	147.502.186,13
Weitere Angaben						
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.961.629,64	-	300.000,00	2.261.629,64	812.505,08	3.074.134,72
Investitionen	63.444.144,00	2.645.089,48	167.301,11	66.256.534,59	-64.431.139,33	1.825.395,27

Geschäftssegmente vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

2009 (Werte in EUR)	**Pumpspeicherkraftwerke**	**Laufwasserkraftwerke**	**Windkraftanlagen**	**Σ Geschäftssegmente**	**Anpassungen**	**Konzern**
Umsatzerlöse						
Externe Kunden	41.194.357,89	7.096.476,70	4.594.368,09	52.885.202,68	-12.630.772,47	40.254.430,21
Andere Segmente	-	1.044.163,58	-	1.044.163,58	-1.044.163,58	0,00
Summe Umsatzerlöse	**41.194.357,89**	**8.140.640,28**	**4.594.368,09**	**53.929.366,26**	**-13.674.936,05**	**40.254.430,21**
Ergebnis						
Sonstige betriebliche Erträge	2.802.401,62	207.294,61	439.367,29	3.449.063,52	-2.074.961,26	1.374.102,26
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-12.708.234,60	-1.333.229,00	-439.810,03	-14.481.273,63	-1.665.751,63	-16.147.025,26
Personalaufwand	-17.351.662,40	-1.253.638,71	-	-18.605.301,11	854.979,01	-17.750.322,10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.742.095,59	-2.951.740,78	-294.773,28	-9.988.609,65	5.604.239,89	-4.384.369,76
Abschreibungen	-5.013.104,80	-1.365.359,40	-2.750.635,08	-9.129.099,28	7.073.588,24	-2.055.511,04
Ergebnis der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	154.011,57	154.011,57
Finanzerträge	72.870,19	13.253,25	7.977,79	94.101,23	2.648.853,78	2.742.955,01
Finanzaufwendungen	-7.577,93	-203.019,65	-737.244,52	-947.842,10	-1.339.057,74	-2.286.899,84
Ertragsteuern	-345.863,08	-314.252,51	-86.422,70	-746.538,29	-60.215,49	-806.753,78
Segmentergebnis nach Steuern	**1.901.091,30**	**939.948,09**	**732.827,56**	**3.573.866,95**	**-2.479.249,68**	**1.094.617,27**
Vermögenswerte	76.281.635,40	32.383.947,62	32.331.111,90	140.996.694,92	-44.678.810,83	96.317.884,09
Schulden	38.352.869,35	8.511.498,75	18.910.995,44	65.775.363,54	26.341.436,76	92.116.800,30
Weitere Angaben						
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.961.629,64	-	300.000,00	2.261.629,64	975.760,48	3.237.390,12
Investitionen	14.260.933,35	1.329.071,55	282.406,00	15.872.410,90	-13.499.710,64	2.372.700,26

11. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen bestehen aus dem Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Im Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind u.a. Zinseinnahmen in Höhe von 2.949.331,96 EUR (Vorjahr: 2.659.919,02 EUR) und Zinsausgaben in Höhe von 2.295.045,76 EUR (Vorjahr: 2.281.230,93 EUR) enthalten.

Die vereinnahmten Dividenden von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind im Cash Flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen

Bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Insgesamt besteht folgendes Nettofinanzvermögen:

Nettofinanzvermögen (Werte in Euro)	31.12.2010	31.12.2009
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	122.090.404,86	62.430.115,84
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	4.413.375,89	3.282.677,30
Finanzvermögen	**126.503.780,75**	**65.712.793,14**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.584.248,18	2.770.509,27
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern	65.438.627,11	7.293.212,02
Leasingverbindlichkeiten	948.526,22	1.179.830,11
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	36.995.863,73	35.901.248,01
Finanzverbindlichkeiten	**106.967.265,24**	**47.144.799,41**
Nettofinanzvermögen	**19.536.515,51**	**18.567.993,73**

Das Nettofinanzvermögen stellt den Saldo aus Finanzvermögen und Finanzverbindlichkeiten dar.

12. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahe stehende Unternehmen sind RWE Power AG und der Luxemburger Staat aufgrund ihrer Beteiligung von jeweils rund 40% am Gesellschaftskapital der SEO S.A. Außerdem ist Enovos Luxembourg S.A. (vormals Cegedel S.A.) als nahe stehendes Unternehmen anzusehen aufgrund von Jahreskostenverträgen mit SEO S.A. und Cefralux S.à r.l. und als Stromabnehmer für Soler S.A., Windpower S.A., Wandpark Gemeng Hengischt S.A. und Wandpark Kehmen-Heischent S.A.

Die Jahreskostenträger RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. haben sich vertraglich verpflichtet, für die Bereitstellung der Kraftwerke alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne (Dividenden) zu übernehmen. Die Gewinne der Jahreskostengesellschaften werden anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt. Dies gilt für das Pumpspeicherkraftwerk in Vianden und die Laufwasserkraftwerke der SEO S.A. in Grevenmacher und Palzem (Betriebstätte Deutschland) und für die Cefralux S.à r.l., die das Laufwasserkraftwerk in Schengen betreibt.

Die Geschäftsbeziehungen mit dem Luxemburger Staat beruhen auf Verpflichtungen aus dem Stromliefervertrag für das Land Luxemburg sowie auf gewährten Förderprämien der öffentlichen Hand für die Nutzung erneuerbarer Energien.

Mit den wesentlichen nahe stehenden Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2010 Geschäfte getätigt, die zu folgenden Abschlussposten führten:

Nahe stehende Unternehmen (Werte in Euro)	RWE Power AG	Enovos Luxembourg S.A.	Luxemburger Staat
Umsatzerlöse	31.638.708,02	2.704.566,25	16.090,49
Finanzerträge	2.635.300,52	295.263,28	-
Bezogene Lieferungen und Leistungen	245.643,67	95.738,23	1.015.360,00
Finanzaufwendungen	842.716,64	89.952,16	812.917,48
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155.240,89	687.065,16	12.686,82
Sonstige langfristige Forderungen	72.964.895,40	44.305.422,55	-
Sonstige kurzfristige Forderungen	4.510.050,30	310.036,61	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	16.026.595,25	1.560.063,36	14.098.635,36
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	29.146.251,09	35.267.285,77	812.917,48
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.663.299,56	-	250.000,00

Die *Sonstigen lang- und kurzfristigen Forderungen* resultieren aus den Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Die *Lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten* ergeben sich aus der Umgliederung des Eigenkapitals und der Dividende (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital) sowie aus der Vorfinanzierung der Maschine 11.

Aus Dienstleistungsverträgen mit assoziierten Unternehmen hat die SEO S.A. im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 73.143,18 EUR (Vorjahr: 72.024,79 EUR) Erträge erhalten. Bei den Dienstleistungen handelt es sich um die kaufmännische Betreuung der assoziierten Unternehmen sowie um Projektbetreuung. Die Verträge wurden unter marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

13. Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsführung

Die Bezüge des Verwaltungsrats der SEO S.A. betrugen 221.521,25 EUR (Vorjahr: 212.393,23 EUR). Von den Tochtergesellschaften Cefralux S.à r.l., Cedecel France S.A. und Cedecel International S.A. haben zwei (Vorjahr: zwei) Verwaltungsräte insgesamt Vergütungen von 21.920,32 EUR erhalten (Vorjahr: 20.977,20 EUR).

Die Bezüge der Geschäftsführung der SEO S.A. betrugen 276.209,11 EUR (Vorjahr: 278.006,41 EUR).

14. Sonstige Angaben

Der Nutzungsvertrag der im Bau befindlichen Maschine 11 sieht eine Finanzierung der Investitionssumme mittels Gesellschafterdarlehen vor. Abweichend dazu wird zur Zeit die Möglichkeit einer externen Bankenfinanzierung geprüft.

15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen oder positiven Einfluss auf den Jahresabschluss gehabt hätten.

Luxemburg, den 8. April 2011
Der Verwaltungsrat

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre der
Société Electrique de l'Our S.A.
Rue Pierre d'Aspelt, 2
L- 1142 Luxembourg

Luxemburg, 8. April 2011

Bericht über den Konzernabschluss

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 14. Mai 2010 haben wir den beigefügten Konzernabschluss der Société Electrique de l'Our S.A. geprüft, der aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss
Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé
In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Konzernabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der konsolidierte Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Konzernabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'entreprises agréé das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Société Electrique de l'Our S.A. zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse des Konzerns für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde von einem anderen Wirtschaftsprüfer geprüft. Das Testat war uneingeschränkt.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Konzernlagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

ERNST & YOUNG
Société Anonyme
Cabinet de révision agréé

Jeannot Weyer